

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

265 (13.11.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großb. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nr. 'Courier', Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungsblätter', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Hotel und Sammlerstraße 64 nach Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adresse: 'Badische Presse', Karlsruhe. Preis im Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Anschlaggebühren: M. 1.80. Preis im Haus bei halbjährlicher Bestellung M. 2.80. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Zeilzeile 20 Pfg., die Restzeile 50 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil: H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe. Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 265.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Dienstag den 13. November 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Die Nachtragsforderung für die chinesische Expedition.

Merkmal. 10. Nov. Dem Bundesrat ist der Etat für die Expedition nach Ostasien zugegangen, und zwar in der Form eines dritten Nachtrags zum Reichshaushaltetat für das Rechnungsjahr 1900. Zur Bekämpfung einmaliger außerordentlicher Ausgaben werden 152,770,000 Mark gefordert, die im Wege des Kredits flüssig zu machen sind. Die Vorlage lautet der 'Nat. Ztg.' zufolge:

§ 1. Der diesem Gesetz als Anlage beigefügte dritte Nachtrag zum Reichshaushaltetat für das Rechnungsjahr 1900 wird in Ausgaben auf 152,700,000 M. an einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats und in Einnahmen auf 152,770,000 M. festgestellt und tritt dem Reichshaushaltetat für das Rechnungsjahr 1900 hinzu. § 2. Der Reichskanzler wird ermächtigt, zur Bekämpfung einmaliger außerordentlicher Ausgaben 152,770,000 M. im Wege des Kredits flüssig zu machen. § 3. Soweit Ausgaben auf die in § 1 bezeichneten Beträge zu den Verwendungszwecken des zugehörigen Nachtrags bereits bereit sind, werden sie nachträglich genehmigt und kommen auf den in § 2 bewilligten Kredit in Anrechnung.

Die gesammelten Forderungen zerfallen in folgende einzelne Positionen: 1. Ausgaben bei der Verwaltung des Heeres M. 119,800,000, 2. bei der Verwaltung der Marine M. 28,857,000, 3. bei der Post- und Telegraphenverwaltung M. 3,900,000, 4. Pensionen, Witwen- u. Waisengelder u. s. w. M. 243,000, 5. Kosten einer Medaille für die Teilnehmer an der Expedition M. 70,000.

Die einzelnen Ansätze entsprechen dem nach überschläglicher Schätzung ermittelten Bedarf bis zum 31. März 1901. Für das Rechnungsjahr 1901 wird eine weitere entsprechende Vorlage gemacht werden, soweit sich die Verhältnisse genügend übersehen lassen.

In der dem Nachtragsetat für die Expedition nach China beigegebenen Begründung wird gesagt:

Bei der Eigenartigkeit des ostasiatischen Unternehmens und der dadurch bedingten Unsicherheit in der Schätzung der Kosten kann es sich zur Zeit nur darum handeln, die allgemeine Ermächtigung zur Leistung der nötigen Ausgaben zu erlangen. Diese wird in der Form eines Nachtragsbetags nachgeschickt, um wenigstens diejenige Gliederung der Ausgaben zu bieten, welche gegenwärtig möglich ist. Da von den im Nachtragsetat geforderten Beträgen ein erheblicher Theil bereits geleistet ist, wird hierfür in § 3 des Staatsgesetzes die nachträgliche Genehmigung nachgeschickt.

Der Vorlage ist eine ausführliche Denkschrift beigelegt über die politische Nothwendigkeit der Expedition, über die Maßnahmen beim Heere, bei der Marine, bei der Post- und Telegraphenverwaltung, über die Stiftung einer Medaille für die an den Kämpfen in Ostasien theilnehmenden Personen und über die Finanzierung. Außerdem sind Anlagen beigegeben über die ursprüngliche Kriegsgliederung des Expeditionskorps und über die voraussichtlichen Kosten der Schiffe für den Personal- und Materialtransport u. s. w. Die Stärke des ganzen Expeditionskorps beträgt 582 Offiziere, 120 Sanitätsbeamte, 161 obere Beamte, 18,712 Mannschaften, 27 untere Beamte, 5579 Pferde. Ersatz für Abgänge beim Expeditionskorps hinauszufinden, ist nur vorgelesen, wenn die Verhältnisse dies durchaus erfordern.

Der 'Kreuztg.' zufolge wird der Nachtragsetat dem Reichstage gleich bei Eröffnung vorgelegt werden.

Aus dem Kolonialrath.

Berlin, 10. Nov. Der Kolonialrath nahm einen Antrag an, der die Regierung ermächtigt, zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung der Karolinen, Palaus-Inseln und Marianen KonzeSSIONen zu gewähren. Der Herzog-Regent sprach Herrn Dechelhäuser den Dank für seine Wirksamkeit in Sachen der ostafrikanischen Centralbahn aus und der Kolonialverwaltung seine Anerkennung für die Förderung der Angelegenheit. Der Herzog wies die Angriffe der Zeitungen auf das Gouvernement von Ostafrika als unbegründet zurück, was sich aus dem amtlichen Ueberblick der Entwicklung des Schutzgebietes im vorangegangenen Jahre ergebe. Kolonialdirektor Stuebel dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und betonte die Nothwendigkeit des Ausbaues der Eisenbahnen für die Entwicklung des Schutzgebietes. Gouverneur Liebert bezeichnete die von mehreren Seiten angegriffenen KonzeSSIONen Schulen als Nothbehelf. Der Kolonialdirektor bemerkte, die Kolonialverwaltung sei in jeder Weise bestrebt, den Wünschen der Missionen entgegenzukommen, sie dürfe aber praktische Schwierigkeiten nicht übersehen. Liebert stellte fest, daß die Unruhen am Kilmambischato mit der Erhebung der Gültsteuer nicht zusammenhängen.

In der Schlussung legte Prof. Koch die außerordentliche Bedeutung einer wirksamen Bekämpfung der Malaria dar, sowie die geeigneten Mittel und Wege hierzu. Seinem mit lebhaftem Danke aufgenommenen Vortrage folgte die Beratung des Etats für die ostafrikanischen Schutzgebiete, in deren Verlauf Gouverneur Liebert bemerkte, daß für die Vereinfachung des Zollwesens das Mögliche getan sei, eine Verminderung der Gouvernements-Dampferkosten aus wirtschaftlichen Rücksichten für besonders wichtig erkläre und auf den großen Nutzen der in Aussicht genommenen Anschließung von Indem in Schutzgebiete hinwies. Bei der Etatsforderung für die Herstellung der Eisenbahn Dar-es-Salaam-Nggoro sprach Geheimrath Dechelhäuser der deutschen Kolonialgesellschaft, der Presse, Gouverneur Liebert, der Kolonialverwaltung und den Offizieren, die bei den Vorbereitungen thätig waren, wärmsten Dank aus für die Förderung, die sie der Angelegenheit zu Theil werden ließen, und gab seiner festen Ueberzeugung von der Rentabilität einer ostafrikanischen Centralbahn Ausdruck. Herzog-Regent Johann Albrecht regte an, die Ausführung der Bahn eventuell möglichst bewährten Offizieren der Eisenbahndirigade zu übertragen. Kolonialdirektor Stuebel dankte Dechelhäuser für seine Worte und erklärte, die Kolonialverwaltung glaube dadurch, daß sie sowohl den Bau durch Private und als Privatkosten als auch auf Kosten des Reiches ins Auge faßt, alles getan zu haben, um die Verwirklichung des Eisenbahnprojektes zu erreichen. Nach Beendigung der Etatsberatung, die zu größeren Ausstellungen nicht führte, erledigte der Kolonialrath noch die Frage der Ausfuhr von Eingeborenen aus den Schutzgebieten zum Zwecke der Schaffung von Arbeit, und nahm dazu einen Antrag an, die in der betreffenden Denkschrift der Kolonialverwaltung niedergelegten Gesichtspunkte auch fernerhin zur Nachsicht zu empfehlen. Zum Schluß dankten Herzog Johann Albrecht und Direktor Stuebel für die entgegenkommende sachgemäße Leitung der Verhandlungen unter lebhafter Zustimmung der Versammlung. Hierauf schloß Kolonialdirektor Stuebel die Herbsttagung des Kolonialrates.

Der Rücktritt des Ministerpräsidenten v. Mittnacht.

Der Rücktritt des württembergischen Ministerpräsidenten Herrn von Mittnacht ist jetzt, nach Schluß des württembergischen Landtags, wie es scheint für Jedermann unvariet gekommen. Wenn auch zugegeben wird, daß das Angedenken des greisen, 76-jährigen Staatsmannes wohl als genügender Grund seines Rücktritts gelten könnte, so sucht die Ueberzeugung doch auch zum mindesten einen Theil des Grundes in der Entwicklung der Militärdebatten im letzten Landtag, in welchem bekanntlich die Bebenhäuser Convention und die Berichte Sudow's im Mittelpunkt der Discussion standen. Es liegen bis jetzt über den Rücktritt Mittnacht's nur wenige Aeußerungen der Blätter vor. Der demokratische Stuttgarter 'Beobachter' erweist die Begabung des aus dem Amte geschiedenen Ministerpräsidenten an, der kein Demokrat gewesen sei, aber im Jahre 1895 dem Verlangen 'des Volkes' Rechnung getragen habe. Der 'Schwäbische Merkur' spricht sich sehr reservirt über das Ereignis aus und meint, es würde sich verschiedene Vermuthungen daran knüpfen. Das 'Deutsche Volk' gibt der Meinung Ausdruck, daß der Rücktritt Mittnacht's mit der Verhandlung über die Bebenhäuser Convention in Verbindung gebracht werde. Die Thatsache, daß Freiherr v. Mittnacht durch den Kriegsminister im Ministerpräsidium ersetzt ist, gibt übrigens auch den Berliner 'Neuesten Nachr.' Anlaß, anzunehmen, daß das Entlassungsgesuch mit der Kammerdebatte über die Bebenhäuser Convention im Zusammenhange steht.

So ist denn jetzt der letzte der Staatsmänner, die in schweren Zeiten in hervorragender Stellung an der Begründung des Reiches mitgewirkt haben, in den Ruhestand getreten. Sein Wirken gehört der Geschichte an. Nicht weniger als 33 Jahre lang war Herr v. Mittnacht Mitglied des württembergischen Staatsministeriums. In welcher Weise das Königshaus über seine vielen Verdienste denkt, davon legt das Handschreiben bereites Zeugnis ab, mit dem nunmehr der König sein Rücktrittsgesuch genehmigt und das, nach dem St.-Aug. folgenden Wortlaut hat:

Stuttgart, 9. Nov. Mein lieber Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Frhr. von Mittnacht! Sie haben mich in einem Schreiben vom 6. Nov. unter Berufung auf den bedauerlichen Zustand Ihrer Augen, der Ihnen angestrengtes dauerndes Leben in hohem Grade erschwere und dessen Besserung bei Ihrem vorgerückten Alter nicht mehr zu hoffen sei, um Ihre Veretzung in den bleibenden Ruhestand gebeten. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wie schwer es mir wird dieser Ihrer Bitte zu entsagen, und wenn ich es trotzdem thue und Sie hiemit in Gnaden Ihrer Aemter enthebe, so geschieht es einzig und allein, weil ich das Gewicht Ihrer Gründe und die Berechtigung Ihres Wunschens anerkenne, nach mehr als 50-jähriger aufopfernder Thätigkeit im Dienste des Landes und dreier Könige endlich in die wohlverdiente Ruhe des Privatlebens einzutreten. Mehr denn 30 Jahre haben Sie als Minister dem höchsten Rathe der Krone angehört, beinahe ebenso lange die Stelle des Ministers Meines Hauses bekleidet und nahezu 25 Jahre an der Spitze des Staatsministeriums gestanden. In der Stunde, wo Sie diese Ihre Aemter niederlegen, kann ich nur wiederholen, was Mein verehrter Herr Oheim, des Königs Karl Majestät, und ich Selbst schon bei so manchem feierlichen und bedeutungsvollen Anlasse Ihnen ausgesprochen haben, nämlich die Versicherung höchster Anerkennung und herzlichsten Dankes für Alles, was Sie in dieser langen Reihe von Jahren Meinen Hause und dem ganzen Lande gewesen sind. Ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung und aufopfernder

Badischer Geschichtskalender.

13. November:

- 1453 Markgraf Christof I. von Baden geboren. 1713 Markgraf Karl Wilhelm Eugen von Baden-Durlach, später einer der Vormünder des Karl Friedrich, geboren. 1841 Königin Karoline von Bayern, Tochter des Erbprinzen Karl Ludwig von Baden f.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Mehta.

(124. Fortsetzung.)

'Herr Georgiew, Sie ähneln mir, daß Ihnen die Ursache von Onkel's Krankheit unbekannt sei', fuhr sie nach kurzem Schweigen fort, 'ich aber glaube dieselbe zu kennen und hat jene Frage nur, weil ich annehme, daß zwischen ihm und Ihnen heute Morgen ein Gespräch, eine Auseinandersetzung stattgefunden hatte. Dem ist jedoch nicht so, wie es scheint, denn ich habe nicht den geringsten Grund, Ihnen Worten zu misstrauen. Mir bleibt also kein Zweifel darüber, daß meine Vermuthung gerechtfertigt ist. Onkel leidet unter dem Bewußtsein, daß Sie, Maxim Maximowitsch, ihn in kurzer Zeit verlassen wollen! — Er hat sich an Sie gewandt, hat sich an Sie angeschlossen und der Gedanke, daß Ihre Stelle bald leer, oder doch von einem anderen, Unbekannten eingenommen werden soll, ist ihm so unerträglich, daß seine ohnehin schwache Gesundheit darüber ins Schwanken geräth!' —

'Prinzessin', unterbrach er sie, mit einer gewissen Bestürzung emporschreitend, 'Sie irren sich, indem Sie meiner Person einen übertriebenen Einfluß zuschreiben, und so schmeichelt sich Ihre Voraussetzung für mich sein mag, ich muß dieselbe als eine unerbittliche Eeje zurückweisen. Se. Durchlaucht mag sich an mich gewandt haben, ich gebe es zu, aber —'

'Nicht wahr', fiel sie ihm mit bitter schmerzlicher Ironie in das Wort, 'Sie finden es lächerlich, wenn ein Mensch sich so fest, so eng an einen anderen schließt, daß ihm eine Trennung von demselben nicht nur schwer, sondern unmöglich erscheint, ja daß er eine solche mit seiner Gesundheit, oft genug auch mit seinem Leben bezahlt? Man sagt, Zuneigung weckt Zuneigung, das ist eine durchaus falsche Annahme, denn in Hunderten von Fällen sehen wir das Gegenbild bestätigt. Wie der eine Theil zu jedem Opfer bereit wäre, bleibt der andere völlig empfindungslos, beachtet häufig genug nicht einmal das Göttergeschick, welches ihm, ohne daß er sich um dasselbe bemüht, in den Schoß fiel, sondern wirft es gleichgültig bei Seite, wie etwas völlig für ihn Wertloses. Sie nannten vorhin meine Voraussetzung eine irrige, leider aber ist es nicht so. Man muß Onkel's Charakter kennen und seinen lebenden Zustand, seinen durch diesen Zustand hervorgerufenen seelischen Organismus in Betracht ziehen, um so etwas zu begreifen. Er war schon in gefunden Tagen ein Mensch, der es mit seinen Neigungen und Abneigungen ernst nahm und niemals eine Halbheit in denselben aufkommen ließ, nur wohnte in seinem damals eisenfesten, gesunden Körper Widerstandsfähigkeit, Willenskraft und jene Elastizität, die sich wohl beugt, aber nicht bricht, die zu Boden gedrückt werden kann, aber wieder emporsteht. Heute ist das alles anders. In einem Kranken Leibe können jene Eigenschaften nicht fortkommen, in dem seinen verklärten sie mit der Gesundheit zugleich. Die alten Griechen hatten Recht, wenn sie behaupteten, daß nur in einem gefunden Körper sich eine gesunde Seele bergen könne, und deshalb muß man solch einem Kranken viel nachsehen, selbst — eine übertriebene Anhänglichkeit. Ist eine solche denn wirklich so ganz werthlos?' fragte sie, wieder vor ihm stehen bleibend, und etwas unendlich Trauriges lag in dem Blick, welcher dem seitigen begegnete.

'Prinzessin, Sie beschämen mich!' florierte er verwirrt, 'Glauben Sie mir, ich schätze das alles sehr hoch, aber —'

'Aber Sie glauben nicht daran!' unterbrach sie ihn bitter und trat wieder vom Tisch zurück.

'Nein, nicht das wollte ich sagen', fiel er ihr erregt in das

Wort, 'ich glaube, daß Sie von der Richtigkeit Ihrer Annahme überzeugt sind, ich glaube, daß es mir unerwarteter Weise gelang, die frühesten Zuneigung in hohem Maße zu gewinnen, aber ich gebe Ihnen mein Wort darauf, Sie legen meinem Scheiden oder Bleiben in diesem Hause zu große Bedeutung bei!'

Sie sah ihn eine Weile schweigend an und begann dann wieder langsam im Zimmer auf- und abzugehen.

'Ich wollte, Sie hätten Recht', sagte sie endlich leise, 'aber nicht ich, sondern Sie täuschen sich dieses Mal! — Vielleicht fragten Sie mich, worauf ich meine Vermuthung stütze? — Auf Onkel's Wadimir's Benehmen heute, als er nach jenem furchtbaren Anfall wieder zur Besinnung kam. Der Arzt hatte alle fortgeschickt, weil seiner Ansicht nach die Anwesenheit vieler Personen beim Erwachen des Kranken von nachtheiligem Einfluß auf diesen sein könnte, ich ließ mich einfach nicht abweisen, sondern blieb. Deshalb traf es sich, daß das erste Gesicht, welches Onkel neben dem des Doktors erblickte, das meine war. Mein Anblick schreckte ihn gar nicht, im Gegentheil, er beruhigte ihn, wie es schien, und als der Doktor auf kurze Zeit das Zimmer verlassen hatte, um Mama beruhigende Nachrichten zu bringen, winkte er mich zu sich. Viel sprechen konnte er nicht, der Arzt hatte es auherdem verboten, aber es schien ihm etwas auf der Seele zu liegen, und ich hatte nicht den Muth, ihm diese Erleichterung zu versagen. 'Maxim Maximowitsch?' kam es mit Anstrengung im Tone der Frage über seine Lippen. 'Soll ich ihn rufen, Onkel?' fragte ich, bereit, selbst wider ärztlichen Befehl zu handeln, wenn ich ihm dadurch Beruhigung schaffen könnte, doch er schüttelte nur den Kopf. 'Er darf jetzt nicht fort, Lia', sagte er nach einer Weile mit kaum vernehmbarer Stimme, 'sage ihm, ich bitte ihn hierzulieben, zu seinem eigenen Besten, sage ihm das, Kind!'

Ihre Stimme hatte bei den letzten Worten gedehnt, jetzt schwebte sie, von ihrer Führung übermann, und beschleunigte ihren Schritt, als könne die heftige Bewegung ihr erregtes Blut beruhigen.

Georgiew wußte nicht, was er ihr auf das soeben Gehörte erwidern sollte, er begriff von dem Allen nur soviel, daß die Worte

Eingebung an Ihren Beruf, haben Sie Dank Ihrer hohen staatsmännischen Eigenschaften während eines Menschenalters dem Gang der Geschichte unseres Vaterlandes den Stempel Ihres Geistes aufgedrückt. Sie haben mitgeholfen, Württemberg einzufügen in den stolzen Bau des wiedergeborenen Reiches und es der Segnung theilhaftig zu machen die dessen Wiederaufrichtung allen seinen Gliedern gebracht hat. Unter Ihrer Leitung, zum Theil unter Ihrer ganz besonderen persönlichen Mitwirkung hat sich die Einführung der großen Gesetzgebungswerke des Reichs in Württemberg vollzogen — von der Einführung der einheitlichen Straf- und Prozeßgesetzgebung bis zur Einführung des gemeinsamen deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs und der vielfachen Gesetze auf den Gebieten der Verwaltung und des öffentlichen Rechts. Ihrer Umsicht und Thätigkeit ist es zu danken, daß unsere Verkehrsanstalten mit der fortschreitenden Entwicklung und den sich immer steigenden Anforderungen des heutigen Verkehrslebens gleichen Schritt gehalten haben. Indem ich einer so langjährigen und erprobten Diener und Rathgeber von Meiner Seite geben lasse, lege ich der Hoffnung, daß er auch in Zukunft noch mit seinem treuen Rath, wenn ich dessen bedürfen sollte, gerne zur Seite stehen wird. Die äußeren Ehrenzeichen, die mir zur Anerkennung solcher Verdienste zu Gebote stehen, sind Ihnen längst alle verliehen worden. Trotzdem ist es mir Bedürfnis, Ihnen beim Eintritt von Ihren Aemtern nochmals eine besondere Ehrung als Zeichen Meiner dankbaren Gesinnungen zu erweisen, worüber ich mir weitere Entschliebung vorbehalten. Wenn das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung und eines wohl angewandten Lebens im Stande ist, die Jahre des Alters zu verfluchen und zu verkümmern, so trifft dies bei Ihnen, Mein lieber Freiherr von Mittnacht, in ganz besonderer Maße zu. Möge der Allmächtige, der Ihre Arbeit so reich und sichtbar segnet hat, Sie auch ferner in seine gnädige Obhut nehmen und noch recht lange im Kreise Ihrer Familie die wohlverdiente Ruhe genießen lassen zur Freude Ihres Jähren in unwandelbarem Wohlwollen und treuer Dankbarkeit stets angethanen Königs. — Wilhelm. — An den Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Frhr. von Mittnacht.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Die Einstellung des Prinzen Adalbert in die Flotte soll nach diesem Herbstes vollzogener Einsegnung zum Frühjahr nächsten Jahres stattfinden. Der Prinz wird dann mit den Seekadetten des Jahrganges 1901 seine erste militärisch-seemannische Ausbildung an Bord eines der Schulschiffe erhalten, nachdem er jetzt bereits in die Anfangsgründe seines späteren Berufes durch den Kapitänleutnant v. Ammon eingeführt worden ist, der dem Prinzen als Militär-Gouverneur beigegeben ist.

* Wie die Abendblätter mittheilen sind dem Bundesrath die Stats der Schutzgebiete zugegangen von Togo: 1,448,000 M., Reichszuschuß 884,000 M., Kamerun: 3,788,000 M., Reichszuschuß 2,192,800 M., Neuguinea: 809,700 M., Reichszuschuß 709,700 M. Aus dem Etat der Post- und Telegraphenverwaltung wird mitgetheilt: Die Einnahmen sind auf 420,162,950 M., veranschlagt, 28,953,020 M. mehr als im Vorjahre. Im Extraordinarium werden für Neubauten von Postgebäuden u. s. w. u. A. gefordert: Für Mannheim, 1. Rate 600,000 M. (Gesamtforderung noch nicht fixirt).

* Nach einer Meldung des „Frank. Kurier“ brachten die freisinnigen Abgeordneten Beckh und Mündel beim Reichstage Anträge betreffs des ambulanten Gerichtsstandes der Presse und des großen Unfallsparagrafen ein.

* Erzbischof Stablewski von Polen richtete, wie die Zeitung „Dziennik Poznański“ meldet, an den im Wahlkreise Posen-Bromnitz aufgestellten Reichstagskandidaten, den Administrator der Pfarrei Mikloski, Krzesinski, nachfolgendes Schreiben: „Im Interesse der Wahlfreiheit schweig ich bis jetzt über Ihre Kandidatur. Da sie jedoch in ganz ungehöriger Form in öffentlichen Versammlungen Ihre geistliche Obrigkeit provozieren und sich erlauben, auf die Wähler durch falsche Schlüsse einzuwirken, die Sie aus dem Verhalten dieser Obrigkeit gezogen haben, erkläre ich Ihnen, daß Ihr Verhalten vor den Wählern illegal und für einen katholischen Priester in Anbetracht seiner kirchlichen Pflichten unziemlich und bedauerlich ist.“

(Die Straftat des Prokes v. Krzesinski besteht darin, daß er im Namen der deutschen Katholiken als Gegenkandidat gegen einen polnischen Kandidaten aufgetreten ist. D. M.)

Italien.

* Die Kammer ist auf den 22. November einberufen.

* Chamberlain ist mit seinem Sohne Austin in Neapel eingetroffen.

Frankreich.

Schlus-Bankett der deutschen Aussteller.

— Paris, 11. Nov. Reichskommissar Richter veranstaltete gestern Abend im Spatenbräu auf dem Marsfelde zu Ehren der deutschen Aussteller, ihrer Vertreter sowie der Ausstellungsbeamten und Bediensteten einen geselligen Abend, dem über 600 Personen beizuhöhen. Im Verlaufe des Festes hielt

des Fürsten nicht allein von der Zuneigung für ihn diktiert waren, daß ihnen noch eine andere Ursache zu Grunde lag. — aber welche, das war ein Räthsel, über dessen Lösung er vergeblich grübelte.

„Sind Sie noch nicht überzeugt?“ fragte sie wieder, vor ihm stehend bleibend, und wunderbar zuckte es in ihrem blassen Gesicht, um ihren schmerzlichen verzogenen Mund. „Glauben Sie vielleicht, daß mir der Gang hierher, daß mir das Aussprechen einer Bitte leicht fiel? Es ist eine demüthigende Rolle, wenn man um das bitten muß, was der andere nur ungern, oder vielleicht gar nicht zugeht, was er nicht freiwillig thun will, nicht aus ganzem, vollem Herzen, sondern höchstens in einer Aufwallung von Mitleid, aber ich habe dieselbe um des Dankes willen auf mich genommen, den ich nicht leiden sehen kann, für mich, und stürbe ich daran, hätte ich so etwas nie!“

In ihren Augen blühte ein stolzer Trotz auf, und ihr blonder Kopf hob sich höher — oh — er wußte das, auch ohne daß sie es ihm anmerkte, er wußte, daß, wenn er ihr die Bitte, zu der sich ihre stolzen Lippen nur schwer entschlossen hatten, abschlug, er sie tödtlich verletzte, und doch sah er keine Möglichkeit, dieselbe zu erfüllen. Nein, keine! Und stände er auf diesem Grund und Boden auch seinem Vater nicht im Wege, hätte er selbst diesem nicht bereits sein Wort gegeben, das Feld zu räumen, es gab noch eine andere Gefahr für ihn: das blonde Mädchen dort, dessen dunkle Augen mit dem Ausdruck stummer Bitte auf ihm ruhten. — Was wußte sie, die Stolz, Küßdenkende, davon, daß es Trümmern, daß es auch Thoren gab, deren Sehnsucht mit weit ausgedehnten Schwingen sich über jeden Abgrund hinwegschleifte? Sie, auf ihrer unerreichbaren Höhe, ahnte ja nicht einmal, welch wahnsinniges Verlangen sich zumeist in seiner Brust regte und daß weder ihr Stand, noch ihr Name, noch ihre Geburt sie feite wider die Verfolgung seiner Gedanken, die sie umkreisten, bei Tag und bei Nacht, die sie besaßen und sich an sie schmiegen, wie ein körperliches Etwas! — „Was kann ich thun, Prinzessin?“ fragte er im Tone völliger Rathlosigkeit.

„Bleiben Sie, ich — ich bitte Sie.“ (Fortsetzung folgt.)

der Reichskommissar eine Rede, in der er sagte, daß die an die Ausstellung geknüpften Hoffnungen sich durchaus erfüllt hätten und theilweise weit übertroffen worden seien. Der Dank dafür gebühre der Regierung und der selbstlosen Eingebung der deutschen Aussteller, ganz besonders aber dem werthvollen Interesse Sr. M. des Kaisers, der Redner gegenüber vor einiger Zeit seine Anerkennung und Freude über den Erfolg der deutschen Ausstellung persönlich ausgedrückt habe. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, den erhabenen Schirmherrn der deutschen Arbeit. Unter den Klängen der Nationalhymne stimmte die Versammlung jubelnd in das Hoch ein. Sodann hob Geheimrath Richter das ungetriebene gute Einvernehmen hervor, das zwischen den deutschen und französischen Ausstellern und Ausstellungsbeamten geherrscht habe und sicher zu einer Förderung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten beigetragen habe. Er schloß mit einem Hoch auf den Präsidenten Loubet, worauf die Marcellilaise gespielt wurde.

Der badische Geschäftsträger, Frhr. v. D. Dann brachte hierauf einen Trinkpruch auf den Reichskommissar Richter aus und gedachte der Verdienste, welche dieser sich um die Ausstellung erworben habe. Sodann wurde ein Guldigungstelegramm an den Kaiser gesandt, welches lautete:

„Die zum Schluß der Ausstellung in dem deutschen Restaurant auf dem Marsfelde gefällig versammelten Deutschen bringen im Hinblick auf die hier im stielichen Wettstreit der Völker errungenen Erfolge Sr. Majestät, dem unerlässlichsten Förderer des heimischen Gewerbestandes, dem mächtigen Schirmherrn der Arbeit im In- und Auslande begeisterte und ehrfurchtsvollste Guldigungsgrüße dar. gez. Richter.“

Spanien.

Madrid, 11. Nov. Die republikanischen Blätter veröffentlichen ein Schreiben Don Carlos an den Karlstinggeneral Morre, in dem er diesen zum Widerstand gegen die geheimen Umtriebe der schlechten Karlisten auffordert, deren Verrath die letzte Bewegung hervorgerufen habe. Er fügt hinzu, er werde nie seinen Nechten entsagen, aber er wolle den Aun Spaniens nicht. Eine längere ausführliche Bewegung würde eine Gefahr für die Unversetztheit des spanischen Gebietes sein; denn sie würde die Begierde anderer Mächte erwecken. Er nehme keinen Kompromiß an und behalte sich die Freiheit seines Handelns vor.

Das Blatt „Nativo Universal“ veröffentlicht ebenfalls eine Erklärung Don Carlos, worin er ausführt, der karlistische Aufstand sei gegen seine Anweisung ins Werk gesetzt worden. Die Urheber der Bewegung seien unzuverlässige Leute. Er werde nur, wenn die Umstände es erforderlich machten, an die Gewalt appellieren, denn er erreue sich der größten Aktionsfreiheit. Schließlich verurtheilt Don Carlos scharf die in der Presse umlaufenden falschen Nachrichten und fügt hinzu, der Carlismus allein werde Spanien retten.

Amerika.

* Aus Washington, 10. Nov., wird gemeldet: Staatssekretär Sage erklärt, die in New-York umlaufenden Gerüchte, er beabsichtige vor dem 4. März 1901 seine Entlassung zu nehmen, mit dem Hinweis für unbestimmt, er habe sich noch nicht entschlossen, was er nach diesem Zeitpunkt thun werde.

Das Eisenbahnunglück bei Offenbach.

Von Präsidenten der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. erhält Frhr. v. B. über das bisherige Ergebnis der amtlichen Untersuchung folgende Mittheilungen:

Nachdem die amtliche Untersuchung über den Unfall des D-Zuges auf der Strecke Mülheim-Offenbach zum vorläufigen Abschluß gekommen ist, kann ohne der bereits eingeleiteten Untersuchung vorgezogen zu werden, noch Folgendes mitgetheilt werden:

Die Strecke Mülheim-Offenbach ist wegen der dichten Zugfolge in zwei Abschnitte — Stationsabschnitten — getheilt, die jede für sich durch Signale gesichert sind. Zu diesem Zweck befindet sich ungefähr in der Mitte die Blockstation Nr. 11, die von einem doppelt besetzten Wärtersposten bedient wird. Um die Sicherheit zu gewähren, daß sich in jedem Streckenabschnitt immer nur ein Zug befindet, sind die Signale der Blockstation mit den Signalen der benachbarten Stationen Mülheim und Offenbach in Abhängigkeit gebracht. Der Wärter kann einen Zug in dem vorliegenden Streckenabschnitt nur dann einfahren lassen, wenn er auf elektrischem Wege von der vorliegenden Station einen Zug annehmen, der aber nur bis zu dem auf „Halt“ stehenden Blocksignale vordringen darf. Die Entfernung von Station zu Station wird als „Stationsabstände“ bezeichnet, die bei der Fahrt der Züge innegehalten werden muß. Die Blockstationen gelten in Bezug auf die Stationsabstände als gewöhnliche Stationen. Im vorliegenden Falle war der D-Zug 42 von Mülheim in der Richtung nach Offenbach abgelaufen worden. Das Signal der Blockstation 11 stand auf „Halt“. In Folge des außerordentlich dichten Verkehrs konnte der Lokomotivführer erst unmittelbar vor dem Blocksignal, dessen Haltestellung erkennen und fuhr deshalb, obgleich er alle Hilfsmittel, den Zug zum Stehen zu bringen, anwandte, mehrere hundert Meter über das Haltsignal hinaus und erschwand bei dem dichtesten Nebel den Blick des vor seiner Rude stehenden Blockwärters. Ehe dieser der Station Offenbach von dieser Unregelmäßigkeit Meldung machen konnte, erhielt er von dieser die Nachricht, daß die

Strecke bis dahin frei sei. Hierdurch war ihm die Möglichkeit gegeben, die Strecke von seiner Blockstation bis zur zurückliegenden Station Mülheim für den folgenden Personenzug 238 freizugeben, was er vor schriftsmäßig ausführte, indem er anmahnte, daß der D-Zug nach Offenbach weitergefahren sei. In Folge dessen gab Station Mülheim dem Personenzug 238 die Erlaubnis zur Abfahrt. In der Ungewißheit, ob er weiterfahren dürfe, beschloß nun das Personal des D-Zuges bis zur Blockstation zurückzufahren, um dort die Freigabe des Signals abzuwarten. Bei dem Zurückdrücken war der Zug mit den beiden letzten Wagen über das Blocksignal hinaus in den rückliegenden Blockabschnitt gekommen, in welchem sich bereits der nachfolgende Personenzug 238 befand. Beim Wiedererschienen des zurückfahrenden Zuges erkannte der Blockwärter sofort die Gefahr, welche beiden Zügen drohte, und dem D-Zuge entgegenlaufend rief er dem Lokomotivführer zu, er möge sogleich nach Offenbach weiterfahren. Der Lokomotivführer konnte aber den D-Zug nicht mehr rasch genug in Fahrt bringen; der Personenzug 238 kam bereits an und fuhr in den Schlag des D-Zuges hinein. Es handelte sich hier nur um wenige Augenblicke, da die Fahrzeit von Mülheim bis zum Block nur 4 Minuten beträgt und der Führer des Personenzuges 238 wegen des dichten Nebels das Haltsignal auch erst unmittelbar vor der Blockstation erkannte. Der Zusammenstoß war ein sehr heftiger. Die Wärsche im letzten Wagen des D-Zuges wurden so zusammengeschoben, daß die Seitenhölzer nicht mehr geöffnet werden konnten; dabei erschiel der unter dem Wagen befindliche Gasbehälter an der Stirnseite ein kleines Loch, wodurch das unter hohem Druck stehende Gas in langsamem Strahl weithin ausströmte und sich an dem Feuer der Lokomotive des aufgefahrenden Personenzuges entzündete, so daß zunächst der letzte und bald auch der vorletzte Wagen des D-Zuges in hellen Flammen stand. Während die Insassen des vorletzten Wagens sich retten konnten, war dies bei der Mehrzahl der Passenden des letzten Wagens in Anbetracht der stützgebundenen Zugführung nicht möglich. Der rapid fortschreitende Brand hinderte auch jede Möglichkeit zum Aussteigen durch die

Die Schwere des Unfalles ist auf den bei dem Zusammenstoß eingetretenen Brand und nicht, wie man wohl anzunehmen geneigt ist, auf die Bauart der Wagen zurückzuführen, die sich nach den bisherigen Erfahrungen weit widerstandsfähiger erwiesen hat als die der Lokomotivwagen mit Seitenhölzern. Auch bei Wagen dieser Bauart werden durch Zusammenstoße erfahrungsgemäß die Hölzer derart zusammengeschoben und festgeklemmt, daß sie nicht geöffnet werden können. Dagegen erleichterten die etwas größeren Fenster der D-Wagen die Rettung, wie hauptsächlich im vorliegenden Falle mehrere Reisende durch die Fenster des brennenden Wagens sich haben retten können.

Nach dem bisherigen Ergebnis der verwaltungsseitigen Untersuchung wird einem Eisenbahnbediensteten ein verbreitbares Verbrechen an dem Unfall selbst kaum beigemessen werden können.

Schmerzlicherweise scheint die Annahme berechtigt, daß nicht 8, sondern 10 Personen zu Tode gekommen sind, doch ist hierüber die eingeleitete fachverständige Untersuchung der Eisenbahn noch nicht abgeschlossen. Bis jetzt erscheint festgesetzt, daß folgende Personen den Tod gefunden haben:

- Frau Direktor Hofmann, Mainz;
- Herr Joseph Feibel, Frankfurt a. M.;
- Fräulein von Pochhammer, Berlin;
- Fräulein Jüngermann, Berlin;
- Herr Willi Fuchs, Homburg v. d. S.;
- Frau Elise Fuchs, Homburg v. d. S.;
- Frau Eisenbahnwarte Frau Gerle, Berlin;
- ein russischer Reisender.

Ferner sind Anfragen ergangen über das Verbleiben des Herrn Kobritanek Klein, Mainz, Herrn Dr. Freitag, Schönebeck a. d. Elbe.

Durch freundliche Vermittelung erhält dasselbe Blatt von dem russischen Eisenbahningenieur Herrn v. Bernatovitsch-Petersburg, Ljowofskaja 61, noch folgende Mittheilungen:

Herr v. B. sah mit dem Grafen Gilbert Hamilton und dessen Sohn Sven Hamilton in dem Vorbericht des einen der benannten Wagens. Er und diese beiden schwedischen Herren sind bei dem Herrn Wärters im gestrigen Abendblatt erwähnten Hilfsstellen. Vorher hatte Herr v. B. im Speisewagen mit den drei Russen gesessen, von denen nur noch der letzte überreife gefunden wurde. Er macht über diese unglücklichen Hilfsstellungen: Der eine heißt Michailow, ist Petersburger Kaufmann und Hausbesitzer; der zweite stellt sich ihm als der Neffe des Petersburger Hausbesitzers Schischepinski vor, beide Herren führen zu einem Bruder des letzteren, der seit längerer Zeit in einem Luftort in der Nähe von Pskow lebt; der dritte Russe hatte seinen Namen nicht genannt, es war ein großer, schöner Mann, mit ergreifendem Wohlbehagen. Herr v. B. sagt, daß der Nebel allein kein genügender Entschuldigungsgrund für den Unfall ist. Der Wagen Nr. 655 stand gerade vor dem Semaphor, konnte also durch diesen nicht gebremst werden. Da es bekannt war, daß ein schahrplamdhiger Zug jeden Augenblick einlaufen konnte, so mußte sofort, nachdem der Zug zum Halten gebracht war, ein Bahnwärter dem erwarteten Zug mit Peilarbeiten und toth: Laterne entgegengekehrt werden. Das ist, wie es scheint, nicht geschehen (vgl. oben die amtliche Darstellung darüber, D. M.) Es ist ferner fraglich, ob der Lokomotivführer, als er den von hinten kommenden Zug heranbrausen hörte, durch sofortiges Engengängen seiner Maschine den Unfall hätte vermeiden können, der Anprall wäre jedenfalls ein weit schwächerer geworden. Als Herr v. B. und die beiden schwedischen Herren aus dem zusammengedrückten Wagen, mit Aufhebung aller Kräfte sich herausgearbeitet hatten, und auf dem Eisenbahnkörper standen, brannnte ihr Wagen lichterloh; aus dem mittleren Compartment ragte halb eine Frau hervor, die mit herzerweichender Stimme immer: „Mein Kind! mein Kind!“ rief. Die drei Herren suchten in dem vorderen Wagen vergeblich nach einem Arzt oder einer Leiter, um die Frau herauszuziehen, fanden aber nichts und mußten zusehen, wie sie von den Klammern verzehrt wurde. Herr v. B. rief inständig den Konduktoren und dem Zugführer, die am Blockhaus standen, zu, sie möchten mit der Lokomotive und den anderen Wagen weiterfahren, um weitere Gasexplosionen zu vermeiden. Es konnte dabei nicht erst abgewartet werden, bis die Harmonikvorrichtung gekört war; diese wurde vielmehr auseinander gerissen und so konnten dann die Geretteten mit dem vordersten Zugteil später nach Offenbach gebracht werden. Herr v. B. hält es für wahrscheinlich, daß die Zahl der Todten sich auf 12 bis 15 beläuft. Er selbst ist mit leichten Wundstößen an den Füßen, die in die Trümmer eingeklemmt waren, dabongelommen. Es ist übrigens der fünfte Eisenbahnunfall, den er glücklich — mit Ausnahme eines Beinbruchs — mitgemacht hat.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. November d. J. gnädigst begeben gefunden, den nachgenannten Personen Höchste Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen, und zwar:

- a. das Kommandeurkreuz zweiter Klasse mit Eisenlaub: dem 1. Vorsitzenden des Badischen Kunstvereins, Geheimrath Dr. Wagner;
- b. das Ritterkreuz erster Klasse: dem Konsektor des Badischen Kunstvereins, Königlich Württembergischen Hauptmann a. D. Karl von Bayer-Ehrenberg und dem Vorsitzenden der Baukommission des Badischen Kunstvereins, Architekten Gustav Bayer;
- c. das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Redner des Badischen Kunstvereins, Kaufmann Julius Mendel, sämtlich in Karlsruhe.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. November d. J. gnädigst geruht, dem vorliegenden Rath bei der

Bermischtes.

Konig, 10. Nov. Das Votum der Geschworenen lautete gegen Masloff auf schuldig, gegen Frau Kob gleichfalls auf schuldig, gegen die Frauen Masloff und Berg auf Nichtschuldig. Das Urtheil lautet: Masloff ein Jahr, Frau Kob 2 1/2 Jahre Zuchthaus. Letztere wurde auch zu 3 Jahren Ehrverlust und dauernder Eidesunfähigkeit verurtheilt.

* Worms, 9. Nov. Gestern Nachmittag wurden dem Bahnarbeiter Deiser aus Dshofen im hiesigen Bahnhofe beide Beine abgefahren. Der Verunglückte starb kurz nach der Entlieferung im Krankenhaus. Ffr. J.

* Kottweil, 9. Nov. Der Prozeß v. Mülich wegen schwerer Verletzung eines Knechtes ging heute zu Ende. Der Oberstaatsanwalt Hartmann hält eine strafbare Handlung thatsächlich und rechtlich in sämtlichen Fällen mit Ausnahme des Falles Leuchs für gegeben und hält zur psychiatischen Seite übergehend, den Angeklagten in medizinisch-rechtlicher Sinne für gestraft, hegt aber Zweifel bezüglich der kriminellen Zurechnungsfähigkeit. Rechtsanwält v. Schab plaidierte auf Freisprechung, Rechtsanwält Hausmann bittet ein non liquet auszusprechen, eventuell noch dem Antrag von Mülich auf Verthagung bis zur Entlassnahme sämtlicher Akten durch die Sachverständigen. v. Mülich bittet schließlich in ergreifender unter den Zuhörern schließlich tiefen Eindruck machender Weise, die Tragweite eines ihm für geistig unzurechnungsfähig erklärenden Urtheils, das seine lebenslange Internierung in einer Heilanstalt zur Folge haben würde, zu bedenken und schließt mit den Worten: „Wollen Sie mein Leben nicht für immer vollständig vernichten!“ Hieraus wird Nachmittag 2 Uhr die Verhandlung abgebrochen. Die Urtheilsvollstreckung Abends 5 Uhr erkannte alsdann auf Freisprechung.

New-York, 10. Nov. Der Dampfer „City of Monticello“ von Yarmouth (New-Schottland) nach Halifax unterwegs, ist in der Funday-Bai gesunken, 40 Personen sind ertrunken.

der Jugend unter der Künsterlichkeit sein hoffnungsvolles Hoch widmete.

Das Festmahl verlief in angeregter, freudiger Stimmung und bildete den würdigen Beschluß für den Ehrenabend des „Badischen Kunstvereins“.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Großb. Bad. Staatsbahnen.

Zugeheilt wurden: Gunter, Karl, Bahnhofsinspektor in Basel, nach Wehrheim, Fuchs, Wilhelm, Bahnhofsinspektor in Singen, nach Basel, Dürsch, Adolf, Bahnhofsinspektor in Zimmern, nach Singen, Laub, Adolf, Betriebskontrollor in Basel, zur Verschönerung des Stationsamts nach Zimmern.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gramm, Franz, Betriebskontrollor bei d. hies. Generaldirektion, zum Stationskontrollor, ernannt, dem Großb. Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Ernannt zum Betriebskontrollor: Gaimüller, Friedrich, Betriebskontrollor, Stationsamt Heidelberg.

Paris gebracht. Unter den Toten befinden sich der Heizer und der Zugführer des Schnellzuges. Der Zusammenstoß scheint durch ein falsches Signal herbeigeführt worden zu sein.

England und Transvaal.

London, 10. Nov. Lord Roberts telegraphirt aus Johannesburg vom 8. ds.: General Smit Dorrien berichtet über ein am 6./7. November stattgehabtes heftiges Gefecht. Seine aus 250 Verrittenen, sechs Geschützen und 900 Mann Infanterie bestehende Abtheilung traf bald nach ihrem Abmarsch aus Belfast auf eine Abtheilung Buren, die sich an die Flanke der Engländer heftete, bis diese Komati-River erreicht hatte.

Dort nahmen die Buren eine feste Stellung ein, aus der sie durch eine weite Umgebungsbeziehung vertrieben wurden. Am folgenden Tage versuchten die Buren, die bedeutende Verstärkungen herangezogen hatten, umsonst die Stellung wieder zu nehmen, aus der sie am 6. Novbr. vertrieben wurden. Nachmittags ereignete sich ein Fall, der wie Roberts glaubt, in diesem Kriege noch nicht vorgekommen ist. 200 berittene Buren machten plötzlich einen Angriff auf die englische Nachhut. In einer Entfernung von 70 Yards wurde der Angriff durch die kanadischen Dragoner abgewiesen. Die englischen Verluste an beiden Tagen betragen 8 Tode und 32 Verwundete.

Mormontein, 9. Nov. (Reuter.) Die Buren halten noch Ficksburg und Umgebung besetzt.

Kapstadt, 12. Nov. Lord Methuen überraschte die Buren unter den Kommandanten Snyman und Vermaat zwischen Otsohoop und Lichtenberg und brachte ihnen schwere Verluste bei. Er erbeutete mehrere Wagen. General Kitchener, ein Bruder des Lord Kitchener, führte in der Nähe von Middelburg ein erfolgreiches Nachgefecht gegen den Feind aus, bei dem sich besonders die Infanterie auszeichnete. Als die Infanterie später zurückgingen, wurden sie von der berittenen Infanterie gedeckt und als am nächsten Morgen Verstärkungen eintrafen, wurden die Buren vollständig zersprengt. Oberst Blouyer schlug einen Angriff von 400 Buren unter Delarey ab.

In dem Gefecht, welches kürzlich General Smith-Dorrien in der Nähe von Belfast mit den Buren hatte, fielen auf Seite der Buren die Kommandanten Prinsloff und Jourie. General Grobbelaar wurde verwundet.

London, 11. Nov. Aus Pretoria wird berichtet, daß die Kavallerie-Brigade des Generals French aufgelöst worden ist. French ist zum Gouverneur von Transvaal ernannt worden. Er wird sein Hauptquartier in Johannesburg haben.

hd Marzelle, 11. Nov. Der Dampfer „Himalaya“ ist aus Süd-Afrika hier eingetroffen. An Bord desselben befinden sich meistens englische Soldaten, welche nach ihrer Heimath zurückkehren, unter ihnen Kapitän Dusan-Prates. Er und seine Abtheilung waren während fünf Monaten Gefangene der Buren. Er wird in London vor ein Kriegsgericht gestellt, um sich wegen der Uebergabe an der Spitze von 1000 Mann auf die Buren zu verantworten.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 11. Nov. Das letzte deutsche Truppentransportschiff ist am 30. Oktober vor Tsu eingetroffen, jedoch nur noch einige Dampfer mit Kriegsbedürfnissen, speziell Barackenmaterialien für die Unterkunft der Truppen im Winter unterwegs sind. Die Auslastungen scheinen trotz der großen Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, bisher betriebend von Seiten gegangen zu sein, jedoch sogar der größte Theil des Truppennachschubes, der die Ausreise von Bremerhaven in der Zeit vom 31. August bis 4. September angetreten hat, bereits kriegsbereit am Lande ist. Die Witterung und der niedrige Wasserstand auf der Barre von Tsu machen sich schon sehr fühlbar, jedoch nach Mitte November die Ausschiffung von Gütern dort wahrscheinlich nicht mehr möglich sein wird und dann voraussichtlich über Tjingwangtau (12 Km. südwestlich von Shanhaikwan), wo die Tiefenverhältnisse günstiger sind, erfolgen muß.

Die in Amerika und Australien angekauften Pferde erweisen sich als brauchbar und der Bedarf des Expeditionskorps an Reit- und Zugthieren ist dadurch und durch die in China erworbenen Ponies und Maulthiere gedeckt. Das Feldgeräth der Truppen bewahrt sich. Die Verpflegung ist gut und ausreichend, besonders da die aus der Heimath mitgeführten Verpflegungsmittel in Folge der ängstlich sorglichen, jeztächtigen Verpackung durch den Transport nicht gelitten haben. Lazarethe sind in Tientsin, Tientsin, Tientsin, Peking und Paotingfu eingerichtet. Unter den Truppen sind Ruhrfälle vorgekommen; da jedoch der Trinkwasserfrage dauernd die größte Aufmerksamkeit gewidmet wird und nach dem Eintreffen der Transportschiffe die den Truppen zugewiesene Anzahl von abessinischen Brunnen und Wasserlochapparaten wesentlich vermehrt werden konnte, ist nach den letzten Nachrichten die Seuche im Expeditionskorps erheblich in der Abnahme begriffen.

hd Berlin, 12. Nov. Das „Vl. Tgbl.“ meldet aus Shanghai: Hier herrscht große Aufregung über folgenden Vorfall: Zwei deutsche Soldaten wurden durch eine englische Polizeiwache in ein Theaterhaus gelockt und dort überfallen. Der eine Deutsche erhielt einen Schuß in den Rücken, der andere wurde geknebelt, durch Hiebe und Faustschläge mißhandelt und ins Gefängnis gebracht. Der Hauptmann, welcher benachrichtigt wurde, befreite ihn. Uebrigens sei von beiden Seiten verlangt worden, die Sache zu unterdrücken. Es wird behauptet, die Soldaten seien betrunken gewesen. Diese Behauptung hat sich jedoch als unmaßig erwiesen, das wahrscheinliche Motiv der That ist Mache.

Peking, 9. Nov. Der russische Besatzungsmann des Geländes am linken Peiho-Ufer bei Tientsin wird lediglich norübergehen die militärische Bedeutung beigemessen. Deshalb hat der englische Gesandte auf eine Verwahrung verzichtet.

Tientsin, 9. Nov. (Reuter.) Rußland händigt die Bahnlinie Tsu-Shanhaikwan an den Grafen Waldersee aus, welche sie dem Chinesen der Nordchina-Bahnen, Kander, übergeben wird.

Außer Rußland ergreift auch Belgien Besitz vor einer Landstrecke für eine Niederlassung. Die betr. Landstrecke ist einen Kilometer lang und liegt unterhalb des durch die Russen beschlagnahmten Landes am linken Peiho-Ufer. Der belgische Konsum machte durch Circular davon Mitteilung.

London, 11. Nov. Aus Peking wird ohne Datum über Tsu vom 10. gemeldet: die Einrichtung dreier Beamten in Paotingfu, des Provinzialschatzkammers Tienghang, des Militärfeldkommandanten Wangshang und des Kavallerieobersten Ku, sowie die Ausstellung der Köpfe auf Pfählen machte auf die Einwohner des Bezirks von Paotingfu tiefen Eindruck.

Hongkong, 10. Nov. (Reuter.) Hongkong und Umgebung wurde letzte Nacht von einem heftigen Taifun heimgesucht, dessen Centrum anscheinend Hongkong war. Das britische Kanonenboot Sand Piper ist heute früh gesunken, die Mannschaft getödtet. Die Admiralitätslegation kenterte. Unter den Schiffen der Girkeregierung wurde großer Schaden angerichtet. Viele Menschen sind umgekommen. Die genaue Feststellung des angerichteten Unheils war bisher unmöglich.

Berlin, 10. Nov. Das Oberkommando meldet aus Peking vom 7. Nov.: Zwei japanische Kompagnien sind von Peking und Tientsin gegen die Boxeranstellungen in Schunghien entsandt. Eine russische Kolonne hatte am 31. Oktober ein glückliches Gefecht nördlich von Tschunwah. Zwei Mann wurden getödtet, 4 Offiziere und 12 Mann verwundet. Eine gemischte Kolonne von Russen, Franzosen und Engländern geht von Tsungchau über Jangjinhien nach Norden vor.

London, 10. Nov. „Daily News“ meldet aus Peking vom 5. ds. Mts., daß das dortige Gebiet von Käufern beunruhigt wurde, die thätlich in seiner Weise gestört wurden. Die Chinesen seien von den Russen entwaffnet worden und daher nicht in der Lage, sich zu schützen.

Die Haltung der chinesischen Regierung. Shanghai (ohne Datum). (Reuter.) Nachrichten aus amtlicher chinesischer Quelle zufolge hat der chinesische Kaiserliche Hof Befehl gegeben, den Kaiser Tschengtu in der Provinz Schensichuan für den Einzug des Hofes in Stand zu setzen.

hd Rom, 12. Nov. Die „Tribuna“ meldet: Li-hung-tsang und Prinz Tsching erklärten in einer Unterredung, die von den Großmächten vorgeschlagenen Friedensbedingungen seien für China unannehmbar. Die Hinrichtung des Prinzen Tuan und die Absetzung der Kaiserin-Mutter würden eine Erniedrigung für die kaiserliche Regierung bedeuten.

New-York, 11. Nov. Reuter. Eine Delegation aus Peking vom 9. meldet, Li-hung-tsang erhielt eine Note des Kaisers von China, wonach der Kaiser es ablehne, in die Bestrafung Tschingtu's zu willigen. Der Kaiser wolle nur die Verbannung des Gouverneurs von Shan, Yuhsien zugestehen. Die Note ist den Gesandten noch nicht formell mitgetheilt.

Die Mächte und die chinesische Krise. London, 11. Nov. Reuter meldet aus Peking vom 8. Nov.: Wierohl die Gesandten erklären, bei den Konferenzen habe vollkommenes Einvernehmen geherrscht, und sie seien über alle erörterten Punkte so gut wie einig, so liegt jeder Grund zu der Annahme vor, daß die Besprechungen nicht über die elementarsten Fragen hinausgegangen sind und die Indemnitätsfrage noch nicht erörtert wurde. Die Gesandten verteidigen jede Auskunft über den Umfang der gemachten Fortschritte. Sehr wahrscheinlich dürften sich die späteren Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten unerschwerbar in die Länge ziehen. Gut unterrichtete Kreise glauben nicht, daß der Hof zurücktreten wird, solange die auswärtigen Truppen die Residenz besetzt halten.

London, 10. Nov. Die „Times“ meldet aus Peking über Tsu vom 8. Nov.: Es wird jetzt bekannt, daß der gestrige Vorschlag des englischen Gesandten, in den vorläufigen Friedensvertrag eine Klausel betreffend Durchsicht der Handelsverträge einzufügen, nachdrücklich erörtert worden ist. Von 7 auswärtigen Vertretern widersprachen nur der Vertreter Rußlands und Frankreichs. Diese widersprachen auch dem Vorschlage des amerikanischen Gesandten, daß durch die zweite Klausel China verpflichtet werde, zukünftig den Beamten vom Amte zu entfernen, in dessen Umkreis Gewaltthaten gegen die Fremden vorkämen. Die Vertreter Rußlands und Frankreichs begründeten ihre Haltung damit, daß keine der von den beiden Klauseln für den vorläufigen Friedensvertrag in Betracht käme.

Washington, 10. Nov. In Folge seines Beschlusses, die bisher in der chinesischen Frage befolgte Politik unverändert fortzuführen, beschloß das Cabinet, die Gesandtschaftswache in Peking beizubehalten, die jetzt noch in China verbliebenen übrigen Truppen aber zurückzuziehen und wieder nach Manila zu schaffen. Man erwarte, daß General McArthur mit Hilfe dieser Verstärkung den Kampf auf den Philippinen mit größter Energie wieder aufnehmen wird.

New-York, 10. Nov. Die Baumwollfabrikanten in den südlichen Staaten der Union sind, h. Fr. B., bei dem Staatssekretär vorstellig geworden, damit die Politik der „offenen Thüre“ auch für die (von den Russen besetzte) Mandschurie aufrecht erhalten werde.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 12. Nov. Gestern fand im Generalversammlungssaal der Berliner Börse die von Direktor v. Siemens einberufene Versammlung zur Berathung der von den Interessenten an der Fortsetzung der bisherigen Handelsvertragspolitik zu unternehmenden Schritte statt. Die Berathung, an der die Interessenten aus vielen Theilen des Reiches theilnahmen, wurde von Dr. v. Siemens mit einer längeren Rede eröffnet, in welcher er die Lage schilderte, in die Handel und Industrie gerathen würden, wenn die jetzigen Handelsverträge in wesentlichen Beziehungen geändert oder das Zustandekommen neuer Verträge erschwert würden. Die Fortsetzung der bisherigen Handelsvertragspolitik liege im Interesse Deutschlands, weil es auf den Export angewiesen sei. Woermann-Hamburg schloß sich diesen Ausführungen an, hob indessen noch hervor, daß einer Erhöhung der Getreidezölle unter allen Umständen entgegenzutreten werden müsse, und befürwortete die Gründung einer besonderen Vereinigung. Die Versammlung nahm sodann eine von Dr. v. Siemens vorgeschlagene Resolution zu Gunsten der bisherigen Handelsvertragspolitik an und genehmigte die Erhaltung der neuen Vereinigung. Nach Schluß der Versammlung bildete sich ein Ausschuß für Wahrnehmung der Interessen der neuen Vereinigung.

hd Hamburg, 12. Nov. Der aus dem Tauschprozeß bekannte Journalist Ledert, welcher von der Altonaer Polizei wegen Schwindeleien verfolgt wurde, wurde gestern hier verhaftet. (Hft. 3tg.)

hd Budapest, 12. Nov. In Folge Reibung der Kabage gerieth während der Fahrt zwischen Debrecz und Szatmar ein Personenzug in Brand. Nur dem Umstande, daß der Zug sofort zum Stehen gebracht wurde, ist es zu danken, daß kein Passagier ums Leben kam. 2 Waggons 1. u. 2. Klasse sind vollständig verbrannt.

Rom, 11. Nov. Anlässlich seines heutigen Geburtstages unterzeichnete der König ein Dekret betr. die Amnestie für gemeine Vergehen, Uebertretung der Steuergesetze und militärische Verbrechen, soweit auf nicht mehr als auf sechs Monate Gefängnis erkannt ist.

Paris, 10. Nov. Das Schwurgericht verurtheilte Salsou, der das Attentat auf den Schah von Persien verübte, unter Annahme mildernder Umstände wegen Mordversuchs zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Salsou gestand im Verhör zu, daß er das Attentat beging, um der anarthischen Idee zu dienen und daß er bereits Casimir Perier vergewaltigt hätte, um ihn zu ermorden. Ein Sachverständiger für Schiffsaffären erklärte, der Revolver Salsous habe normal funktioniert und nur dem Umstande, daß der Schah beschädigt war, sei es zuzuschreiben, daß der Schuß fehl ging, der sonst den Tod des Schahs herbeigeführt hätte. Die Urtheile erklärten, daß Salsou zu rechnungsfähig sei. Hft. 3.

Paris, 11. Okt. Auf dem Bahnhofe Choisy le Roy im Departement Seine et Marne stieß der von Nantes kommende Schnellzug mit einem Personenzug zusammen. 8 Personen sind todt, 16 verwundet. Die Schnellzuglokomotive stürzte um. Mehrere Eisenbahnwagen wurden zerstört. Das Geleise ist gesperrt. Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist nach der Unglücksstätte abgereist.

Paris, 11. Nov. Die Leichen von 6 bei dem Eisenbahnfall bei Choisy-le-Roy getödteten Personen wurden heute nach

Kilometer lang und liegt unterhalb des durch die Russen beschlagnahmten Landes am linken Peiho-Ufer. Der belgische Konsum machte durch Circular davon Mitteilung.

London, 11. Nov. Aus Peking wird ohne Datum über Tsu vom 10. gemeldet: die Einrichtung dreier Beamten in Paotingfu, des Provinzialschatzkammers Tienghang, des Militärfeldkommandanten Wangshang und des Kavallerieobersten Ku, sowie die Ausstellung der Köpfe auf Pfählen machte auf die Einwohner des Bezirks von Paotingfu tiefen Eindruck.

Hongkong, 10. Nov. (Reuter.) Hongkong und Umgebung wurde letzte Nacht von einem heftigen Taifun heimgesucht, dessen Centrum anscheinend Hongkong war. Das britische Kanonenboot Sand Piper ist heute früh gesunken, die Mannschaft getödtet. Die Admiralitätslegation kenterte. Unter den Schiffen der Girkeregierung wurde großer Schaden angerichtet. Viele Menschen sind umgekommen. Die genaue Feststellung des angerichteten Unheils war bisher unmöglich.

Berlin, 10. Nov. Das Oberkommando meldet aus Peking vom 7. Nov.: Zwei japanische Kompagnien sind von Peking und Tientsin gegen die Boxeranstellungen in Schunghien entsandt. Eine russische Kolonne hatte am 31. Oktober ein glückliches Gefecht nördlich von Tschunwah. Zwei Mann wurden getödtet, 4 Offiziere und 12 Mann verwundet. Eine gemischte Kolonne von Russen, Franzosen und Engländern geht von Tsungchau über Jangjinhien nach Norden vor.

London, 10. Nov. „Daily News“ meldet aus Peking vom 5. ds. Mts., daß das dortige Gebiet von Käufern beunruhigt wurde, die thätlich in seiner Weise gestört wurden. Die Chinesen seien von den Russen entwaffnet worden und daher nicht in der Lage, sich zu schützen.

Die Haltung der chinesischen Regierung. Shanghai (ohne Datum). (Reuter.) Nachrichten aus amtlicher chinesischer Quelle zufolge hat der chinesische Kaiserliche Hof Befehl gegeben, den Kaiser Tschengtu in der Provinz Schensichuan für den Einzug des Hofes in Stand zu setzen.

hd Rom, 12. Nov. Die „Tribuna“ meldet: Li-hung-tsang und Prinz Tsching erklärten in einer Unterredung, die von den Großmächten vorgeschlagenen Friedensbedingungen seien für China unannehmbar. Die Hinrichtung des Prinzen Tuan und die Absetzung der Kaiserin-Mutter würden eine Erniedrigung für die kaiserliche Regierung bedeuten.

New-York, 11. Nov. Reuter. Eine Delegation aus Peking vom 9. meldet, Li-hung-tsang erhielt eine Note des Kaisers von China, wonach der Kaiser es ablehne, in die Bestrafung Tschingtu's zu willigen. Der Kaiser wolle nur die Verbannung des Gouverneurs von Shan, Yuhsien zugestehen. Die Note ist den Gesandten noch nicht formell mitgetheilt.

Die Mächte und die chinesische Krise. London, 11. Nov. Reuter meldet aus Peking vom 8. Nov.: Wierohl die Gesandten erklären, bei den Konferenzen habe vollkommenes Einvernehmen geherrscht, und sie seien über alle erörterten Punkte so gut wie einig, so liegt jeder Grund zu der Annahme vor, daß die Besprechungen nicht über die elementarsten Fragen hinausgegangen sind und die Indemnitätsfrage noch nicht erörtert wurde. Die Gesandten verteidigen jede Auskunft über den Umfang der gemachten Fortschritte. Sehr wahrscheinlich dürften sich die späteren Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten unerschwerbar in die Länge ziehen. Gut unterrichtete Kreise glauben nicht, daß der Hof zurücktreten wird, solange die auswärtigen Truppen die Residenz besetzt halten.

London, 10. Nov. Die „Times“ meldet aus Peking über Tsu vom 8. Nov.: Es wird jetzt bekannt, daß der gestrige Vorschlag des englischen Gesandten, in den vorläufigen Friedensvertrag eine Klausel betreffend Durchsicht der Handelsverträge einzufügen, nachdrücklich erörtert worden ist. Von 7 auswärtigen Vertretern widersprachen nur der Vertreter Rußlands und Frankreichs. Diese widersprachen auch dem Vorschlage des amerikanischen Gesandten, daß durch die zweite Klausel China verpflichtet werde, zukünftig den Beamten vom Amte zu entfernen, in dessen Umkreis Gewaltthaten gegen die Fremden vorkämen. Die Vertreter Rußlands und Frankreichs begründeten ihre Haltung damit, daß keine der von den beiden Klauseln für den vorläufigen Friedensvertrag in Betracht käme.

Washington, 10. Nov. In Folge seines Beschlusses, die bisher in der chinesischen Frage befolgte Politik unverändert fortzuführen, beschloß das Cabinet, die Gesandtschaftswache in Peking beizubehalten, die jetzt noch in China verbliebenen übrigen Truppen aber zurückzuziehen und wieder nach Manila zu schaffen. Man erwarte, daß General McArthur mit Hilfe dieser Verstärkung den Kampf auf den Philippinen mit größter Energie wieder aufnehmen wird.

New-York, 10. Nov. Die Baumwollfabrikanten in den südlichen Staaten der Union sind, h. Fr. B., bei dem Staatssekretär vorstellig geworden, damit die Politik der „offenen Thüre“ auch für die (von den Russen besetzte) Mandschurie aufrecht erhalten werde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Cheaufgebote:

8. Nov. Hermann Gnam von Gmünd, Goldarbeiter in Pforzheim, mit Friederike Mier von Durlach.

8. „ Fortunat Huber von Ottenhöfen, Mechaniker hier, mit Augusta Eichholz von Mergentheim.

8. „ Wilhelm Schönbauer von Königsbach, Kupferer hier, mit Anna Wudach von Radlow.

8. „ Adolf Kiesel von Hilsfeld, Kupferer hier, mit Eva Weibel von Eppingen.

8. Nov. Adolf Raerenthaler, Dr. phil. von hier, Betriebschemiker in Langensalza, mit Anna Bender von hier.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim. Eugen Hoffmann, 35 J. a. Schwegen. Marie Zahn, 57 J. a.

Singen. Hermann Babel, Bäckermeister, 50 J. a. Bormberg. Peter Bauer, Hauptlehrer, 44 J. a.

Waldbühl. Barbara Büning geb. Sed, 56 J. a. Waldbühl. Anna Beller geb. Am, 82 J. a.

Wilsbühl. Friedrich Robert Reih, Kaptenwirth, 51 J. a. Zell i. B. Louis Schulz, Löwenwirth, 48 J. a.

Handel und Verkehr.

Dursach, 10. Nov. Der heutige Schweinemarkt war mit 106 Käufer Schweinen und 214 Ferkelschweinen besetzt.

Mannheimer Getreide-Notizen. Die Stimmung im Getreidegeschäft hat sich in den letzten Tagen entschieden befestigt.

Hoppen. Nürnberg, 9. Nov. (Hopfenmarkt.) Das Geschäft bewegte sich in recht ruhigen Bahnen.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 10. Nov. Der Dampfer „Donn“ hat am 9. ds. Lizard passiert.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 11. Nov. 2,99 m. Aehl, 10. Nov. 1,72 m, Beharrungszustand.

Bergbau- und Vereins-Anzeiger. Montag, den 12. November: Arbeiterbildungsverein.

Spielplan des Groß-Theaters. In Baden: Mittwoch, den 14.: 8. Ab. Vorst. Neu einstudiert: Die Braut von Messina.

Jede sorgsame Mutter sollte auf den Rath des Arztes hören und beim Waschen der Kinder die ärztlich empfohlene Patent-Myrholin-Seife anwenden.

Hausens Kasseler Hafer-Kakao. Grossartig in Wirkung bei allen Magen- und Darmkrankheiten.

G. SCHMIDT-STAUB. Grossh. Hoflieferant. 154 Kaiserstr. Karlsruhe Kaiserstr. 154 gegenüber dem Postneubau.

Uhren & Juwelen. Feine Gold- und Silberwaaren. 17875 Präzisionsaschenuhren, Reiseuhren, Wecker.

Neurathenie (Nervenswäche). Von ärztlichen Autoritäten glänzende Erfolge erzielt mit „Sanatogen“.

Jede Familienvater sollte darauf sehen, dass seine Frau und Töchter im Interesse ihrer Gesundheit nur Mieder oder Corsets mit Herles-Spiral-Federn tragen.

Bei Erkältungen, tarr, Heiserkeit, Trockenheit. Apotheker Albrecht's Rezept des Salzes wirken schleimlösend.

Wer nach Amerika, Australien schnell, gut und billig. Generalagentur für und von F. Stern in Karlsruhe, Sebelstraße 3.

Das II. Künstler-Concert

Liederabend R. von zur Mühlen

findet eingetretener Hindernisse wegen nicht Montag den 12. November, sondern 1913

Donnerstag den 22. November,

Abends 7 1/2 Uhr, im Museumssaal statt.

Hans Schmidt, Musikalienhandlung und Concert-Agentur. Telefon 487. Rondellplatz.

Zum Barbarossa

(Ecke der Luisen- und Marienstrasse).

Heute Montag den 12. November, Abends 8 Uhr:

Unterhaltungs-Abend

von Fritz Berg.

Nur neue hochkomische Spielnetze.

Es ladet herzlich ein August Stiehmer.

Kohlen-Einkaufs-Genossenschaft Karlsruhe

e. G. m. b. H. in Karlsruhe. Wir machen hiermit unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Interessenten der Genossenschaft von hier und Umgebung darauf aufmerksam.

Zettelschrot, Ruß- und Anthracit-Kohlen

Der Vorstand.

Baldiger Kauf empfiehlt sich!

Wohlfahrts-Loose 3.30

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Ziehung schon 29. Novbr. und folgende Tage zu Berlin.

16,870 Geldgewinne

575,000 Mark

1 Haupt-Gewinn 100000 Mk.

1 Haupt-Gewinn 50000 Mk.

1 Haupt-Gewinn 25000 Mk.

1 Haupt-Gewinn 15000 Mk.

2 a 10000 Mk. = 20000 Mk.

4 a 5000 Mk. = 20000 Mk.

10 a 1000 Mk. = 10000 Mk.

100 a 500 Mk. = 50000 Mk.

150 a 100 Mk. = 15000 Mk.

600 a 50 Mk. = 30000 Mk.

16000 a 15 Mk. = 240000 Mk.

Lud. Müller & Co. in Berlin.

Nürnberg, Kaiserstr. 38. München, Kaufingerstr. 30.

Hamburg und Schwerin M.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

Loose

der Strassburger Pferde-Lotterie

Ziehung 12. November. Loose à 1 Mk.,

St. Sebald-Lotterie (Geld-Lotterie)

Ziehung 15. November. Loose à 2 Mk.,

Wohlfahrts-Lotterie (Geld-Lotterie)

Ziehung 29. November. Loose à 3,30 Mk.,

Weimarer Kunstausstellungs-Lotterie

Ziehung 6.-10. Dezember. Loose à 1 Mk.,

Furtwanger Lotterie

für Industrie- und Erzeugnisse des Schwarzwaldes

Ziehung 27. Dezember. Loose à 1 Mk.,

Badener Pferde-Lotterie

Ziehung 31. Dezember. Loose à 1 Mk.,

Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung 11. Januar. Loose à 1 Mk.,

2. Grosse Freiburger Geld-Lotterie 1901

Ziehung 12.-15. Januar 1901. Loose à 3 Mk.,

si nd zu haben in der

Expedition der „Badischen Presse“.

Todes-Anzeige.

Unsern lieben Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber

Oscar Werner, Kaufmann,

im Alter von 27 Jahren nach langen, schwerem Leiden heute

Abend 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet

Familie Wagenmann.

Karlsruhe, den 10. November 1900.

Die Beerdigung findet Montag den 12. November, Nach-

mittags halb 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Wilhelmstraße 29. 19124

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß

Herr Karl Schweitzer,

Gr. Güterverwalter a. D.,

heute früh im Alter von 68 Jahren, versehen mit den Erbstörungen

der hl. Religion, sanft entschlafen ist.

St. Georgen i. Schw., den 11. November 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neu eröffnet.

Hôtel Schermulg.

Strassburg i. E.

Ecke Kuhn- und Thiergartenstrasse,

52.1 am Centralbahnhof. 5754a

Bürgerl. Haus, Geschäftsreisenden-

heim; el. Licht-Heizung, Schreib-

zimmer. Telefon 1382.

Luisenstraße Nr. 2, Hinterhaus,

2. Stock, werden Strümpfe und

Socken angestrickt, ebenso auch

neue gestrickt. 113668

Der Restbestand eines

Manufakturwaaren-Lagers

wird ganz oder getheilt zu billigen

Preisen abgegeben. 5778a.3.1

Anfragen sind zu richten an

J. Bader jr.

in Germersheim, Pfalz.

Jede Flechte,

Gemüthliche Zusammenkunft

im „Landsknecht“.

Daran anschließend

Vorstands-Sitzung. Freunde der

Liebhaberei stets willkommen.

B13672 Der Vorstand.

Marke Uhde,

Bismarckhöringe u. Ross-

möhre, in 4 Str.-Dosen, per

Dose Mt. 2.20, bei Mehr-

abnahme billiger, empfiehlt

Fritz Leppert,

Karlsruhe. 19129

Naturbutter 10 Pfd.-Coll.

M. 5.50, Bienenhonig M. 4.25, garant.

lebend. Niesengänge 8 St. 24, 13 fette

Niesengänge oder 18 Gähner M. 16.

Herrn Spitzer, Probuzna via Stratau.

Bienenhonig,

garantirt rein, verkauft der „Bienen-

zuchtverein Eitenheim“ zu mäßigem

Preise 5785a.10.1

Waldhornstraße 48.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert. 16892

Erbsenstraße 21, 2. Stock.

LEINEN

Alte römische Steinwägerei, feinste

Handtücher, Halbleinen etc. direct

aus der Fabrik v. G. Schuler, Stein-

hude, in jed. Quant. zu Fabrikpreis,

zu beziehen. Muster frei. Nur ver-

altliche Preis u. Qual. mit ant. Lff.

Grosser

Leichter

Sicherer

5768a Personen, welche 2.1

sich zur Gewinnung von

Abonementen auf die bekannten

Meggendorfer Blätter

illustrierte Wochenschrift für Humor und Kunst

eignen, wollen sich wenden an

den Verlag der

Meggendorfer Blätter München.

Heirat.

5-600 Damen u. gr. Ver-

mögen wünsch. Heirat. Prop.

unfr. Journ. Charlottenburg 2. 5585a

Darlehen

Beamt. Geschäftl. Offiz.

cont. i. jed. Höhe. Ansp.!

Salle, Berlin, Weisbachstr. 1. 5789a

Ein junger Mann,

versehen mit gutem Militärgeld,

sucht Stellung als Bureaudienst,

Kausdienst od. sonstige Beschäftigung.

Offert. unt. B13670 an die Exp. der

„Bad. Presse“.

Nicolaistraße 32, 2. Stock, ist ein

gut möblirtes Zimmer sofort

zu vermieten. B13672

Bereinigte freiwillige Feuerwehren Corps-Befehl.

Mittwoch den 14. d. M., findet unsere
Schluss-Uebung (Nachtprobe)
statt. Auftreten der einzelnen Kompagnien um 4 Uhr an den
Feuerhäusern.

Abmarsch präzise 1/5 Uhr.

Karlsruhe, den 10. November 1900.
Das Corps-Commando.
H. Schäfer. R. Schumann.

Eintracht Karlsruhe. e. v.

Samstag den 17. November 1900:

Tanz-Unterhaltung.

Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. 1905.2.1

Der Vorstand.

Im grossen Saale des Museums.

Mittwoch den 14. November, Abends 7 1/2 Uhr:

Zweites Kammermusikconcert

von
Professor **Heinrich Ordenstein** und dem
Meininger Streichquartett unter Mit-
wirkung der Konzertsängerin Frau Hofkapellmeister
Sophie Röhr-Braun aus München.

Programm:

1. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello, A-dur op. 17, von
Stephan Krehl (zum ersten Male).
2. Lieder von Brahms,
Schubert und Löwe.
3. Quartett für Klavier, Violine, Viola
und Violoncello, C-moll op. 60, von Johannes Brahms (zum ersten
Male).
4. Lieder von Liszt, Bizet, Wagner und Chopin.
5. Quintett für Klavier, 2 Violinen, Viola und Violoncello, Es-dur
op. 44, von Robert Schumann.

Eintrittskarten: Saal nummerirt Mk. 2.50, unnummerirt Mk. 1.50
und Gallerie nummerirt Mk. 1.50, unnummerirt Mk. 1.—, sind in der
Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Doert**, Ecke Kaiser- und Ritterstrasse,
und Abends an der Kasse zu haben. 18990

Im III. Kammermusikabend (12. Dezember) kommen folgende
Kammermusikwerke zur Ausführung:
Beethoven Streichquartett, C-dur op. 59.
Mozart Klavierquartett, g-moll.
Dvorak Streichquartett, G-dur op. 106.

Vortrag
von
Gräfin Schimmelmänn
über
**Reisen und Missionsthätigkeit
in Amerika** 19065.2.2

Sonntag den 11. November, 8 Uhr Abends,
Dienstag den 13. November, 8 Uhr Abends,
Mittwoch den 14. November, 8 Uhr Abends,

Im grossen Saale der Eintracht,
Karl-Friedrichstrasse Nr. 30.
Eintritt frei!

Phönixwolle.
Eleganz, Feinheit, Wärme.

phönix-Wolle

In 3 Qualitäten zu haben.
Das erste Kammgarn, welches
wegen des Eingehens in der Wäsche präpariert
in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Strumpf-garn
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und
garantiert rein wollen ist.

In allen Garngeschäften **Gebr. Müller's Phönixwolle.**
Jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm
trägt nebige Schutzmarke.

Man sollte
nicht auf die Firma
Gebrüder Müller
Stolling u. Tack
und weisse Limitationen
zurück.

Hoch die deutsche Einigkeit!
Deutsche Hausfrauen
kaufen Sie
Deutsche Einheit-Seife

Dieselbe ist unter steter Kontrolle des 5461a.8.1
Schutzvereins deutscher Seifenfabrikanten
hergestellt und bietet dadurch die höchste Gewähr für
Reinheit, sowie für unübertreffliche Qualität.

Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das Packot zu
25 Pfennig.

Hanf-Couvert mit Firmadruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“.

Japanwaaren,



Ph. Bader,
Amalienstr. 59. Telefon 256.

- 1a Ruhrfetttschrot,
 - 1a gew. Nusskohlen,
 - 1a gew. Magerwürfel-
kohlen
(deutsche, belgische u.
englische Qualitätsmarken),
 - 1a Braunkohlenbrikets,
G.-R.,
 - 1a Anthraciteform-
brikets 18965.3.2
(für alle Feuerungen),
 - 1a Holzkohlen,
 - 1a Ruhrdestillations-
koks
(für Centralheizungen),
 - 1a präp. Gaskoks,
 - 1a trockenes Tannen-
Anfeuerholz,
 - 1a trockenes Tannen-
Schwartenholz,
 - 1a trockenes Buchenholz
- Beste Qualitätsware.
Pünktlichste Bedienung.



**NEUHEIT NEUHEIT
CLOSET BIDET**
In hübscher
Bank mit Armlehnen!
sowie alle anderen Sorten
genüßliche

**Zimmer-
Closets**

kaufen Sie
in größter Auswahl
u. am billigsten
bei 18928

Wilh. Göttle,
Kaiserstr. 150. Telefon 56.

**Günstige Gelegenheit
zum Einkauf von
Packpapier,**
als: **Bast braun,**
Format 75 x 100, à 100 kg M. 29
braun Glace,
Format 75 x 100, à 100 kg M. 29
gelb Taun,
verschied. Größen, à 100 kg M. 36
imitirt Pergament **Rosa**
Format 75 x 100, à 100 kg M. 40
sowie alle Sorten **Düten** und
Beutel unter äußerster Berech-
nung, da meinen Lagerbestän-
däume. 18953.8.2

Karl Dürr,
Degenfeldstr. 15. Telefon 1176.

In Lahr
ist in belebtestem Stadtheil eine
gutgelegene, flottegehende
Wirtschaft mit Metzgerei
per sofort an tüchtigen, kautions-
fähigen Pächter zu vergeben. Gef.
Offerten unter Nr. 5752a an die
Expedit. der „Bad. Presse“.

türkische und indische.
Große Auswahl in Porzellan, Bronzen,
Stickerien, ff. bemalte Holzwaaren, Paravents, Nippes,
Matten, Bambus-Möbel und namentlich Decorationen,
Palmen, Shawis, Portièren. 18771.4.8
Friedrich Wilkendorf,
Passage 15.

Hotel-Einrichtungsgegenstände,
wie: Betten, Bettstellen, Divans, Sophas, Chiffonnières,
Kommoden, Tische, Stühle, Stiefelzieher, Spiegel, Decken,
Läufer, Porzellan, Gläser, Küchengeräthe zc. für circa
20 Fremdenzimmer und 3 große Wirthschaftsräume pr.
sofort zu kaufen gesucht
Offerten unter **F. F. No. 19123** an die Expedition der „Bad.
Presse“.

Gewerbe- u. Vorschussbank Karlsruhe
30 Zirkel 30,
bewilligt Darlehen gegen Personbürgschaft, Hinter-
legung von Wertpapieren oder sonstige Sicherheiten,
gewährt Kredite in laufender Rechnung (Konto-Korrent),
discountirt Wechsel,
besorgt den An- und Verkauf von soliden Wert-
papieren, 18821.3.2
nimmt Baareinlagen sowohl auf Check-Konto als auch
auf Einlagebücher an und vergütet für letztere 4% Zins.

A. Axtmann (Friedr. Schäfer Nachf.),
Weinhandlung,
Karlsruhe, Comptoir: Adlerstr. 35. Telefon Nr. 1368.
Eigene Kellereien: Adlerstr. 35, Röhrlingerstr. 7 und Röhrlingerstr. 74
Empfehle als **Spezialität: Badische Fasseweine** und
Original-Flaschenweine, französische u. deutsche Champagner.
14:49 Garantie für Reinheit. — Proben und Preiscurante frei. 50.44

Theater-Bühnen zu Kauf und Miete.
Georg Bilger, 17358*
Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau,
Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

Bei stillenden Frauen Vermehrung
und Verbesserung der Milch;
demersprechend schnellere
Gewichtszunahme der
Säuglinge.

Nährstoff Heyden
(Hergestellt aus Hühnermilch)

Bestes Verdauungsmittel

Stark
appetit-
anregend
und
kräftigend.

Erhältlich in
Apotheken und
Drogenhandlungen.

MAGGI 5557a
ermöglicht Jedermann zu jeder Zeit eine gute, parfümierte Stüde. Zu haben
bei **Gust. Bender, Lammstraße 5.**

Wizemann's Palmbutter
ist die beste und im Gebrauch billigste
zum Kochen, Braten und Backen.
Zu haben in sämtlichen Verkaufsstellen des
Lebensbedürfnissvereins Karlsruhe.

**Größte Ersparnis!
Wichtig für jede Hausfrau!**

Rondolin
für 10 Pf.
ersetzt ca. 1 Pfd. Würfelzucker.
Vereinigt die Vorteile von
Zucker und Süßholz.
Zu haben in Dosen à 20 St. u. in
Pack. à 8, 10, 20, 50 St. u. 1 Pf.
Ein Rondolin ersetzt
ein Stück Würfelzucker.

Niederlagen überall gesucht durch
Raab & Bekhard, Stuttgart. 5218a

**Wendel-
Treppen**
und
gerade Treppen
in allen
Größen
und sanfter
Ausführung
liefert rasch u.
billig
Chr. Häusler,
Eisenhütte,
Dinglingen,
Baden.

Flotter Schnurrbart!
Franz, Haar-
und Bart-
Elisir,
schneid. Mittel
Erlang, ein. Kart.
Haar- und Bart-
rouches, u. i. all.
Donaud. Tinet. u.
Balt. essig, vor-
züglichst. d. meist
Bank- u. Auerste-
nungsgel. bew.

Erfolg garant.
à Dose M. 1. — u. 2. — nebst Gebrauch-
sanweisung u. Garantiesch. Vers. disc. pr.
Nachn. od. Einl. d. Betr. (a. i. Briefm. of
Köln). Mein echt zu beziehen durch

Parfümeriefabr. F.W.A. Mey
Hamburg-Borgfelde 27.

Orde's
Titel, Adel etc. annehmen
41 Prince's Square 5630a.3.2
Park, London S. F

Kaffee, gebrannt.

Santos-Mischung	Pfd. 70
Cazanga do.	80
Haushaltungskaffe	100
Campinas-Mischung	120
Karlsruher do. Best	120
Berliner-Mischung	140
Wiener do.	160
Karlsruher do.	180
Malz, gebrannt	3 50
Thee, Pfd.	120, 160, 200

Fr. Wilhelm Hauser,
Kaiserstr. 76. — Werberstr. 25.
14030
Brompter Versandt nach Auswärts.

Magnum bonum,
vorzügliche Schokolade,
empfehle für Karlsruhe per Böttner
2.20 M. frei ins Haus. 19095.2.2
Karl Zoller, Durlach,
Mittelfstraße 10.

**Hohenlohe'sches
HAFFER-MEHL**



Beste
Kinder-
Nahrung.

Ärztlich empfohlen.
Niederlagen durch Plakate
ersichtlich.

Ankauf
getragener Herren- und Frauen-
kleider, Hüte und Stiefel
Wittkaffeeselken, gebrauchte Bett-
und Möbel und zahlr. hierfür die
höchsten Preise

Frau Elise Ley,
Markgrafenstraße 23
part.terr. 16610*

Reelle Gelegenheit.
Ein großes, leistungsfähiges
Möbel- u. Ausstattgsgeschäft
liefert an zahlungsbereite Privatleute
und Beamte

**Möbel, Betten,
Ausstattungen
jeglicher Art**

gegen natürliche oder 1/2-jährige
Wasser- u. Luftschäden
des Hlth. realen Preises.
Man bittet man an die Exped.
der „Bad. Presse“ unter Nr. 18946
zu wenden und werden solche sofort
der Vorsehung von Wustern und
Wunden erlebigt. 3.3

Billard-Vertreter-Gesuch.
Gegen höchste Provision sucht eine
bedeutende, sehr bekannte und leistungs-
fähige

Billard-Fabrik
einen äußerst tüchtigen Vertreter.
Nur solche Herren wollen sich melden,
welche mit der Branche durchaus ver-
traut und bei den Wirthen gut ein-
geführt sind. Offert. mit detaillirten
Angaben unter **Ha. 602 T.** an
Haasenstein & Vogler, A.G.,
Karlsruhe. 5640a.6.4

Die Pariser Welt-Ausstellung in Wort und Bild.

Ein Prachtwerk mit ca. 800 Illustrationen.

Herausgegeben unter Mitarbeit erster Autoritäten der Wissenschaft und Litteratur von Kirchhoff & Co., Berlin.



Wir sind demnächst in der angenehmen Lage, dieses wirklich empfehlenswerthe, auch als Weihnachtsgeschenk sehr geeignete Prachtwerk, das ein vollständiges und klares Bild von der Weltausstellung bietet und das noch im Laufe des Monats November fertig werden soll, an die Leser unseres Blattes für außerordentlich billigen Preis abgeben zu können, worauf wir heute schon aufmerksam machen wollen.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Haus-Versteigerung.

Am Dienstag den 20. November 1900, Nachmittags 3 Uhr, wird der Teilung wegen das in der Schönenfelderstraße dahier unter Nr. 3, einerseits neben Hahnemeister Bruno, andererseits neben Schreinermeister Rudolf Drechsel gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäude nebst allem Haus- und Gartenbesitz im Amtszimmer des unterzeichneten Notariats, Bebelstraße Nr. 11, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag auf das höchste Gebot erfolgt, sobald der Schätzwert mit 19000 Mk. — Neunzehntausend Mark — oder mehr geboten wird. Die näheren Versteigerungsbedingungen können insofern im Amtszimmer des unterzeichneten Notariats erfragt werden. Karlsruhe, den 7. November 1900. Großh. Notariat II. 19121

2. Liegenschafts-Versteigerung.

Am Donnerstag, 22. November 1900, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Mingsheim die untenbeschriebene Liegenschaft des Schmieders Johann Reppert und seiner Ehefrau Minnola Reppert öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzwert nicht erreicht wird. Beschreibung der Liegenschaft und Schätzung. Lage Nr. 156a, 38 a 60 am Hofstraße, Garten, Mühlkanal mit Bäckerei und Weg. Auf der Hofstraße steht ein zweistöckiges Wohnhaus, Industrie- und Detonationsgebäude nebst Zubehör, Anschlag 24000. A Langenbrücken, 25. Oktober 1900. Großh. Notariat. 5637a.22

Hohenwetterbach. Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemeinde soll am Mittwoch d. 28. Nov., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich in der Sitzung der Gemeindeverwaltung im Rathhaus auf weitere 6 Jahre, mit dem 1. Februar 1901 beginnend, in Pacht gegeben werden, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden. Hohenwetterbach, 10. Novbr. 1900. Gemeinderath. Bürgermeister Bader.

Weinrosinen, Mezgereien u. Würstereien

auf 1. Februar 1901 zu verpachten. Nähere Auskunft durch Josef Kill, Freiburg i. B. Kaiserstr. 62.

Hochfeinen, gekochten Schinken.

per Pfund Mk. 2.—, empfiehlt August Klingele, Amalienstr. 71. 190928

Neue bosnisch-türkische Zwetschgen.

70—75 auf 1 Pfd. gehend, per Pfund 30 Pfg., 80—85 auf 1 Pfd. gehend, per Pfund 28 Pfg., 90—95 auf 1 Pfd. gehend, per Pfund 25 Pfg., bei 5 Pfd. per Pfd. 1 Pfg., bei 10 Pfd. per Pfd. 2 Pfg. billiger.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Verhandelt nach auswärtig. Heirathe nicht ohne Buch üb. d. Ehe u. f. w. franco. verschl. 1/2 Mk. — Nachm. Slesisav Verlag Dr. 55. Hamburg. 5564a.75

Vacanz!

Bei einer in den ersten Kreisen arbeitenden Kapitalvers.-Gesellschaft findet ein gewandter, achtbarer Herr unter günstigen Bedingungen Stellung als Reise-Inspector. Offerten mit kurzem Lebenslauf unter T. 1059 an Hehr. Eisler, Hamburg, erbeten. 5732a.22

Stiller Gesellschafter

(Teilhaber) zwecks Erweiterung eines bereits flugfähigen Unternehmens in einer Stadt des bad. Oberlandes gesucht. Einlage 5 bis 10 Mk. Gest. Angebote unter Nr. 5690a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Viel Geld

verdienen können Damen und Herren jeden Standes durch Empfehlung einer großartigen, reellen und durchaus ehrenhaften Sache. Auf Wunsch Discretion zugesichert. Gest. Adressen unter Nr. 19044 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Zu kaufen gesucht

gut erhaltener Gasthof. Angebote unter Nr. B13663 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.2

Theilhaber gesucht.

In ein nachweisbar hochrentables Geschäft wird ein thätiger oder stiller Teilhaber mit einer Einlage von 40—50000 Mark gesucht. Offerten unter Nr. 5763a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Für ein Anwesen

mit bester Aussicht wird ein Theilhaber als Speculant gesucht. Offerten unter Nr. B13641 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Mehlhandlung

betrieben, würde sich aber, da daselbst in bester Lage steht, zu jeder Geschäftsbearbeitung eignen. Auch könnte event. ein treibbarer Mähdrescher einbezogen werden. Offerten unter Nr. 5726a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Vermittlung

von Häusern, Gütern, Liegenschaften aller Art, Hypothekenspekulationen, Ankauf von Restkaufschillingen, II. Hypotheken und anderen Forderungen. 20 J. Erfahrung. 5559a.5.4 Simon S. Weil, Baden-Baden, Sternstraße 1, Telefon Nr. 26.

Vertreter

für 5780a.21 Centralheizungsanlagen für Karlsruhe u. Umgebung gesucht. Offerten sub 964 erbeten an Meckel & Grosser, Am-Str. Leipzig.

Säe- u. Mäh-Maschinen,

eritisch und bestens eingeführt, sind zu vergeben. Angebote mit Referenzen unter „Landwirtschaftl. Maschinen“ 5734a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.2

Zu kaufen gesucht

gut erhaltener Gasthof. Angebote unter Nr. B13663 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.2

22pferd. Wasserkraft

die noch achtfach vergrößert werden kann ist mit vollständigem Gebäude preiswerth zu verkaufen. 3.3 Offert. unt. Nr. 5538a an d. Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen.

1 Junfer & Kuh-Gasthof mit 2 Kochlöchern auf Getreide, erst seit Mai im Gebrauch, 1 Küchenfränt mit Glasauszug, 1 Sonsole, 1 vollständiges Bett, 2 Stühle, 1 Tisch. Zu erfragen Klumpenstraße 8, 3. Stod. 19088.3.2

Fässer

in jeder Größe sind billig abzugeben H. Zink, Müller, Waldhornstr. 45. 19096.8.3

Stellen finden Bautechniker oder Architekt,

flotter Zeichner, selbständig im Entwurf und Detail, Kosten- und Stat.-Berechnungen, per Dezember, spätestens 1. Januar, für ev. dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter U. B. 100 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg. 5751a.2.2

Volontär

für das Comptoir eines Colonialwaarengeschäftes an gros & en detail gesucht. Kost und Wohnung im Hause. Bei entsprechender Leistung sofort Salair. Gest. Offerten sind unter Nr. 19127 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Zünftige, selbständige Monteuere

für Hausinstallation zum sofortigen Eintritt gesucht. 5740a.3.3 Offerten sind einzureichen: Baubureau der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Saarburg i. Lothr.

Vorarbeiter

für kleine elektrische Apparate wird gesucht. 5774a.3.1 Bergmanns Industriewerke Gaggenau (Baden).

Melker-Gesuch.

Ein tüchtiger Mann kann sofort eintreten. 19109 Kriegerstraße Nr. 17, I.

Maurer

finden sofort Beschäftigung an dem Neubau der Bauerschule hier (Niederrheinstraße). 19086.3.2

Verkäuferin

der Colonialwaarenbranche per sofort zu engagieren gesucht. 3.1 Gest. Offerten unter Beischluß der Photographie und Zeugnisabschriften an die Exped. der „Bad. Presse“ sub Nr. 19125 erbeten.

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen.

1 Junfer & Kuh-Gasthof mit 2 Kochlöchern auf Getreide, erst seit Mai im Gebrauch, 1 Küchenfränt mit Glasauszug, 1 Sonsole, 1 vollständiges Bett, 2 Stühle, 1 Tisch. Zu erfragen Klumpenstraße 8, 3. Stod. 19088.3.2

Witzengedächtnis

für Hotel per sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 19100 in der Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges, reinliches Küchenmädchen gesucht. 19069.3.2

Hôtel Lutz.

Zünftige B13614 Tailen-Arbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. J. Wellert, Adamiestraße 57.

Stellen suchen

Fräulein geübten Alters sucht Stelle als Jungfer, Reisebegleiterin, Beschließerin, Gesellschaftlerin. Zu erfragen bei dem Marianischen Mädchenschulverein hier. B13669

Stelle-Gesuch.

Junger, verheirateter, intelligenter, streng solider Mann mit sehr guten Zeugnissen, sucht wegen Ableben seines bisherigen Principals eine anderweitige Stelle als Krankenwärter (geistig od. körperlich kränker), Hausmeister, Bureau-Diener, Wabmeister u. f. w. Off. erb. an J. Reinig, Waldkirch i. B. B13669

Anstellung

als Rechnungsführ. u. Amtsscr. auf Gütern ev. Landwirtschaftsböden, auch febergewandte lg. Leute and. Berufs nach monatlicher Ausbildung durch die Landwirtschaftliche Lehranstalt Berlin, Goltstraße 33. 5689a.3.3

Zu vermieten

Zu guter Geschäftslage in Bruchsal ist ein für jede Branche, besonders für Friseur sehr geeigneter Laden baldigst zu vermieten. Offerten unter 5777a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Winterstraße 20 18884* Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Küche, Badezimmer, Maniarde und Keller um den billigen Preis von 560 Mk. sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 3 geräumigen Zimmern per sofort zu vermieten. Näh. Angartenstr. 79, II. 18928

Kriegstraße 151, 2. Stod.

Wohnung von 5 Zimmern mit 2 Kellern, 2 Maniarben, Balkon, Veranda und Zubehör sowie Garten verziehungshalber sofort für nur Mk. 850.— per Jahr zu vermieten. 19094.2.2 Durlacher-Allee 42, 4. Et., ist eine kleine Wohnung an aufstehende Leute sofort zu vermieten. Näheres parterre. B13660.2.2

Wegen Verziehung

ist die Wohnung Veierheimer Allee 26 III, 6 Zimmer, Maniarben, alles Zubehör, auf Wunsch Stall, sofort oder 1. Januar zu vermieten. Zu erfragen parterre. B13494.3.3

Helle Räumlichkeit,

zu einer Werkstätte sehr geeignet, zu vermieten. 19035.3.2 Anfragen unter L. 3457 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten.

Ein leeres, großes Zimmer mit Koch-

ofen ist auf sogleich an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Marienstraße 70, 2. Stod.

Capellenstraße 38, 5. Stod., ist

sofort oder später ein möbl. Zimmer zu vermieten. B13570.3.3

Kulmbachstraße 46, 3. Stod., rechts, ist

ein gut möbl. Zimmer sofort od. 1. Dezbr. zu vermieten. B13625

Marienstraße 88, 4. Stod., ist ein

Zimmer an soliden Arbeiter zu vermieten. B13651.2.1

Martinsstraße 52, 2. Stod., ist ein

hochgelegenes zweifelh. Zimmer, a. d. Straße gehend, Nähe d. Bahnhofs, an besseren Herrn per 1. Dezbr. zu vermieten. B13448.2.2

Schillerstraße 12 ist ein möblirtes

Zimmer sofort an einen Arbeiter zu vermieten. B13630.2.2

Unmöblirtes Maniarbenzimmer

mit Kochofen an einzelne Person zu vermieten. Näheres Marienstraße 70, 2. St. B13645.5.2

Winterstr. 22, 4. Stod., ist ein gut

möbl. Zimmer mit besond. Eingang billig zu vermieten. B13647.2.2

Zu mieten gesucht

Von alleinlebendem Ehepaar wird auf 1. April 1901 eine ruhige Wohnung von 4—5 Zimmern mit Zubehör in west- oder südwestlichem Stadtteil zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. bittet man untl. Nr. B13665 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzug.

Wohnung von 4 Zimmern nebst

Zubehör und Garten auf 1. April 1901 gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B13616 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Schön möblirt. Schlafzimmer,

ev. mit Salon, gesucht. Offerten unter Nr. B13664 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5.1

1—2 freundl. möbl. Zimmer

in ruhigem Hause, event. mit Pension gesucht. Gest. Offerten sub Nr. B13667 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger 18317.110.10
 Graduate of the Pennsylvania College Philadelphia
 Office Hours 9-12 & 2-5 except Saturday afternoon and Sunday
 221 Kaiserstrasse KARLSRUHE Kaiserstrasse 221.

Billige Glacéhandschuhe!!
 Damen, 1 Paar Mk. 1.60, 3 P. Mk. 4.50,
 Herren, 1 Paar Mk. 1.50, 3 P. Mk. 4.20,
 in schwarz, weiß und farbig, schönem Leder, gutem Schnitt
 und großer Farbauswahl.
Waschleder- Handschuhe,
 weiß u. naturgelb, zum Selbstwaschen, à Mk. 1.90 u. 1.60.
Sämtliche Neuheiten in Glacé,
 farbig, weiß, gris perle, hell, für Gesellschaften und Bälle,
Winter- Handschuhe sowie
Cravatten
 sind reichlich am Lager.
 Am Freitimer zu vermeiden, mache darauf auf-
 merksam, daß alle Handschuhe anprobiert resp. um-
 getauscht werden können. 17646.5.3

K. Appenzeller's Nachfolger,
 Handschuh- und Cravatten-Lager,
 Herrenstr. 20, nächst der Kaiserstr.

Specialität
Herrenhemden nach Maass.
 Garantie für tadellosen Sitz, ohne Probehemd.
 Auf meine hygienische Leibwäsche aus
Banok's weissem Ventilationsstoff,
 das Angenehmste zum Tragen, mache besonders aufmerksam.
 Große Auswahl feinsten Einsätze, Kragen,
 Manschetten, Socken, Tricotagen.
Adolf Honsel,
 Waldstraße 20.
 19005.5.2

En gros. Export. En détail.
W. Elms Nachf.,
 Karlsruhe 8240
 (Inh. Oskar Friedle)
 empfiehlt billigst präparierte Palmen,
 Rosenbouquets, blühende Pflanzen
 Dekorationszweige von Früchten
 und Blumen, Hut- und Ballgar-
 nituren, Communionen - Kränze,
 Brautkränze, Brautbouquets und Schleier
 etc. (Körbchen und Jardinières werden zum
 Füllen angenommen). **Vollständige Aus-
 rüstung in Perl-, Blei- und Blättergrab-
 kränzen, Todtenbouquets etc. in beiden Aden
 Adlerstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.**

Färberei u. chemische Waschanstalt
 13142 52.22
Ed. Printz Act.-Ges.
 vorm. Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245
 Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.
 Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Für Wirthe!
Grosses Piano-Orchestrion
 freuzsaitig, 59 Töne, 16 Glocken, 32 Pfeifen, abstellbare große und
 kleine Trommel und Becken, Ruhbaumgehäuse mit Goldgravurung,
 10 Pfeifig-Einwurf, Erfaß für 12 Pfeifen, sehr gut renitierend,
 mit Elektromotor und Accumulator, Mk. 2400.—
Pfeifen-Orchestrion,
 zarte, angenehme Musik, für kleinere Lokale passend, mit Gewichts-
 aufzug, 10 Pfeifig-Einwurf, Mk. 900.—
Piano-Melodico-Automat,
 Piano, Forte- und Mandolinen-Register, schöne Musik, lange Papier-
 noten, mit 10 Pfeifig-Einwurf und Federantrieb, Mk. 550.—
Fortuna-Automat
 mit Stahlstimmen und Pfeifenklängen zugleich spielend, ganz eigenartige
 neue Musik, Pfeifen abstellbar, 10 Pfeifig-Einwurf, mit Federantrieb,
 Mk. 450.—
Elektrisches Pianino,
 mit Saugluft spielend, sehr angenehmer weicher Anschlag, mit ganz
 dünnen Pergament-Notenrollen, jede Rolle 5 Stücke spielend. (Rolle
 befindet sich oben im Pianino.) Nachdem das letzte Stück abgepielt
 ist, dreht sich die Rolle von selbst wieder zurück und kann also dann
 sofort nach Einwurf eines 10 Pfeifig-Einwurfes das Spiel wieder
 beginnen. Das Instrument kann auch ohne Weiteres mit der Hand
 gespielt werden, es ist Ruhbaum matt und blank, mit Auffang versehen,
 hat sehr schönen vollen Ton und berechtigt wegen seines schönen Spiels
 Aufnahme in den feinsten Lokalen zu finden. — Mit Elektromotor
 und Accumulator Mk. 1650.—
 Zur Beschäftigung obiger Instrumente ladet Kaufliebhaber
 hiermit höflichst ein: 18908.5.2
M. Hack, Pianoforte- u. Musikautomaten-Handlung,
 Karlsruhe, Ecke der Krieg- und Rippurrerstraße 2.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt
 in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Weiss & Kölsch
 211 Kaiserstr. 211
 empfehlen

Winter- Handschuhe
 für 17974

Herren, Damen,
 Kinder
 in grösster Auswahl
 zu billigsten Preisen.



Empfehlung.
 Herren-Sohlen und Fleck Mk. 2.50
 Damen- " " " " 1.80
 Kinder- " " " " 1.—
 an bei 16806*

K. Herrmann,
 Schuhmachereister,
 27 Herrenstrasse 27,
 vis-à-vis dem Palmengarten.
 Gute Arbeit. Schnelle Bedienung
 Gelber Säbdruck à Fr. 25 Pf.

Den Vorzug
 unter vielen Cognac-Sorten
 hat anstreitig mein

COGNAC

MIT DEM ROTHEM KREUZ.
 Derselbe wird in Deutsch-
 land nach franz. Art her-
 gestellt, ist also mit dem
 hohen Zoll des Auslands
 Cognac's nicht belastet.
 Wegen seiner Güte und
 Wohlbekömmlichkeit wird
 mein Cognac in Krankheits-
 fällen ärztlicher-
 seits vielfach empfohlen.
 Um Massenabsatz zu
 erzielen, habe den Preis auf nur
Mk. 2.—
 für eine Flasche gesetzt.
 Alleinige Verkaufsstelle
J. Klasterer
 Firma: C. Frohmüller,
 Erbprinzenstr. 32,
 am Ludwigplatz.

Spezialhausfrauen,
 kauft Speck u. Schmalz.
 Speck ff. ger., fett od. mager à Pfd. 0.60
 Delicate Speck, nur mager " 0.65
 Schweine-Schmalz, ger. rein " 0.50
 Feinste Tafel-Margarine " 0.60
 Mettwurst ff. " 0.80
 Schinkenwurst ff. " 1.20
 Cervelatwurst ff. " 1.80
 Leber- und Rothwurst " 0.80
 Versandt per Post und Bahn gegen
 Nachnahme. Bei 35-40 Pfd. franco
 jeder Station. 5470a*
Aug. Kleine Nr. 35,
 Blothe i. Westf.

Gascoks
 für alle Feuerungen, 18867

Güttencoks
 für Dampfheizungen etc. liefern
 prompt in jedem Quantum

Kiefer & Streiber,
 Lintenhimerstraße 15.

Moderne Geschäfts-Karten,
 Facturen, Rechnungen, Circulare
 liefert prompt, mit den 19119.8.1
Pariser Ausstellungs-Medaillen
 die
DOERING'SCHE BUCH- u. KUNSTDRUCKEREI
 Amalienstrasse No. 83 gegenüb. d. Kaiserdenkmal



Ludwig Schweisgut
 Grossh. Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.
Vorzügliche
Flügel, Pianinos, Tafelklaviere und
Harmoniums. Direkter Vertreter von: Bechstein,
 Blüthner, Ibach, Kaim, Kaps, Schoel, Steingraber,
 Steinway & Sons, Steinweg Nachf., Thürmer,
 Uebel & Lechleiter etc. 15912
 Neue **Pianinos** recht guter Qualität von M. 450.—,
Harmoniums von M. 80.— an
 Stets über hundert Instrumente auf Lager.
 Reelle Preise. — Fachmännische Garantie. — Bequeme Zahlungsweise.
 Umtausch gespielter Klaviere. Reparaturen und Stimmungen.

Nächste Ziehung. Nächste Ziehung.
Letzte Geldlotterie
 zur Restaurierung der Sebaldus-Kirche in Nürnberg
 mit 7000 Treffern zu Mk. 120000.— baar,
 darunter Hauptgewinne von Mk. 50,000.—, 20,000.— u. s. w.,
 durchschnittlich auf 28 Loose 1 Treffer.
 Das Loos à Mk. 2.—, auf 5 St. 1 Prämie, auf 10 St. 1 Freilos.
 Loos-Porto und Liste 25 Pfg., Porto für Prämie 50 Pfg. extra.
Carl Götz,
 Lederhandlung und Bankgeschäft,
 Hebelstraße 11/15, Karlsruhe, b. Rathaus,
 ferner bei E. Dahlemann, Herrenstr. 19; J. Dahringer; L. Ehrhardt;
 W. Erb; Helff Nachf.; C. W. Keller; C. Mühlich; F. Thier-
 garten; E. Wegmann, Waldstr. 29; W. Wetz; Christ. Wieder's
 Filialen; C. Zachmann. 17118.10.10

100 Kaffee-Services
70 Wasch-Services
60 Tafel-Services
R. Wolfinger,
 Friedrichsplatz 9.
 Hotel- und Haushaltungs-
 Einrichtungen.
 Punsch-, Wein-, Bier-,
 Liqueur-Services.

NORDDEUTSCHER LOYD
BREMEN
 Oceanfahrt nach
 New York
 5-6 Tage
 Schnell-Postdampfer-Linien zwischen
BREMEN-NEW YORK
GENUA-NEW YORK
 Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata,
 Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,
 Bremen-Australien.
 Nähere Auskunft erteilt
 die Generalagentur für Baden
F. Kern, Karlsruhe, Hebelstr. Nr. 3.
 3649a.40.18

Nebenverdienst.
 Eine alte dtsch. Gesellschaft, wünscht noch einige offizielle, als auch
 stille Vertreter für Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Sterbe-
 kassenverich. (Vollversich.) gegen hohe Provisionen zu engagieren.
 Off. unter Nr. 5669a an die Expd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Patent-Bureau
 Karlsruhe
CKLEYER Kriegerstr. 17
 INGENIEUR & PATENTANWALT
 Mandolin-Unterricht
 in Deutsch und Englisch erteilt
Frl. Sommer
 Gartenstraße 62, 4. Stod.

Ankauf.
 Gut getragene Herren- und
 Damen-Kleider, Schuhe und
 Stiefel, Betten und Möbel aller
 Art kauft fortwährend unter Be-
 zahlung höchster Preise. 15922
M. David,
 Markgrafenstr. 17 u. 19.

POLYPHON
 Selbstspielende Musikwerke
 20 von
 Mk. aufwärts
 liefern gegen
 Monats-
 raten
 3 Mk. an
 6 Monate
 Garantie.
 Cataloge gratis und franco.
Bial, Freund & Co
 Breslau.

Die beliebtesten
**Freiburger Gold-
 Loose** à 3 Mark gelangen
 wieder zur Ausgabe und sind bei
 allen Loose-Verkäufern zu
 haben. 5641a.4.4
Agent gesucht
 an jed. Orte, f. d. Verf. unfr. renom.
 Cigaretten a. Gattm. Händl. Brit. u.
 Vergitt. ch. Mk. 250 pr. Mon.
 und mehr. 5683a.12.11
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Leinen
 Messerartikel
 Tischzeug
Billigste
**Bezugs-
 Quelle**